



Programm

des

Königl. Marienstifts-Gymnasiums

zu

Stettin

für das Schuljahr von Ostern 1892 bis Ostern 1893.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor DR. GUSTAV WEICKER.



STETTIN.

Druck von Herrecke & Lebeling.

1893.

1893. Progr.-Nr. 144.

Nachrichten über das Marienstifts-Gymnasium

aus dem

Schuljahr von Ostern 1892 bis Ostern 1893.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

(* bezeichnet Lehrstunden, welche wahlfrei oder auf eine Auswahl von Teilnehmern beschränkt sind.)

Lehrgegenstände.	Vorschule.			Sa.	VI		V		IV		IIIb		IIIa		II b		IIa	I b	I a	Sa.	
	3	2 ²⁾	1 ²⁾		O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.		M.
Religionslehre (ev.)	3	3	3	9	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30	
Deutsch (VI. V. auch Geschichte)	6 ¹⁾	7	4+3+4	24	4	4	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3 ⁴⁾	3	3	43 (+3)	
Lateinisch	—	—	—	—	8	8	8	8	7	7	7	7 ⁵⁾	7	7	7	7	6 ⁴⁾	6	6	106 (+6)	
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6 ⁴⁾	6	6	54 (+6)	
Französisch	—	—	—	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	3	2 ⁴⁾	2	2	32 (+2)	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ⁶⁾	—	—	2*	4*		
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ⁶⁾	—	2* ⁶⁾	—	—	2*	6*		
Geschichte und Erdkunde	—	—	—	—	2	2	2	2	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	43	
Rechnen und Mathematik	2+2+2	4	4	4	22	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4 ⁴⁾	4	4	56 (+4)
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2 ¹⁾	2 ¹⁾	—	—	2*	—	20+2*	
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	10 (+2)
Schreiben	5 ¹⁾	4	4	13	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2 ⁸⁾	2* ⁹⁾	—	—	—	—	—	—	12+4*	
Turnen	—	—	2	2	4	3 ³⁾	3 ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	
Singen	—	—	2	2	4	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8+2*	
Summa	2+16+2	4+18+4	8+14+8	76	30	30	30	30	31	31	33	33	33	31	33	33	31	31	31	446 (+23) ¹⁰⁾	
									+2*		+2*	+6* ¹¹⁾			+10* ¹¹⁾					+18*	

1) Schreiben und Lesen verbunden. 2) Im S. kombiniert. 3) Im S. je 1 St. getrennt und je 2 St. vereinigt. 4) In 2 Cötus getrennt (Physik erst im W.) 5) Im S. noch 9 St. 6) Für IIIa und IIb im Aufhören. 7) Im W. Physik. 8) Erst im W. 9) Im W. mit II und I verbunden; verbindlich erst im neuen Schuljahr. 10) Senkrecht aufgerechnet; aus der Zeile ergibt die Summierung wegen Doppelrechnung kombinierter Stunden ein scheinbares Plus von 23 St. 11) Wahlfreie Fächer darf kein Schüler gleichzeitig mehr als zwei benutzen.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer: s. Tabellen.

a) Verteilung der Stunden unter die

No.	Namen.	Ord.	Ia.	Ib.	II a.		II b.		III a.	
					1	2	M.	O.	M.	O.
1.	Direktor Dr. Weicker	Ia.	2 Religion 6 Latein	2 Religion						
2.	1. Professor Pitsch	Ib.	6 Griechisch 6 Latein 2 Englisch	6 Griechisch 6 Latein 2 Englisch						
3.	2. Professor Jobst	II b. M.	3 Deutsch 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 7 Latein 3 Deutsch			
4.	3. Professor Dr. Schmolling	II a. 1.			3 Deutsch 6 Lat., 6 Gr. Turnen 1 + 2 + 1 Turnen		2 Griechisch			
5.	4. Dr. Loewe	II a. 2.			2 Französ. 6 Lat., 6 Gr. 2 Französ.		2 Latein 3 Französ.			
6.	5. Dr. Wienke	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem.		3 Mathem.	3 Mathem.	
7.	6. Dr. Walter	II b. O.		3 Deutsch		3 Deutsch		5 Latein 6 Griechisch 3 Deutsch		
8.	7. Dr. Weise	III a. O.							2 Deutsch 5 Latein 6 Griechisch 3 G. u. Erdk.	
9.	8. Dr. Hoppe	III a. M.				4 Griechisch			2 Religion 5 Latein 2 Dt., 1 Erdk. 6 Gr., 3 Fz.	
10.	9. Dr. Ifland	III b. M.	3 Geschichte	3 Geschichte						
11.	10. (Dr. Knaack, beurlaubt) Vertr.: Schulamts-Kandidat Retzlaff	VI. O.								
12.	11. Tiebe	—			4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	2 Naturk.	2 Naturk.
13.	12. Leitritz	III b. O.	2 Französ.	2 Französ.				2 Englisch		3 Französ.
14.	13. Dr. Schulz	IV. O.			3 Geschichte		3 G. u. Erdk.			
15.	14. Dr. Wehrmann	IV. M.						3 G. u. Erdk.		
16.	15. Huth	V. M.					3 Französ.		3 Französ.	Turnen 1 + 2 + 1 Turnen
17.	Dr. Wellmann	V. O.								
18.	Dr. vom Hofe	—								
19.	Dr. Thiele	—							2 Ovid 2 Religion	
20.	Lemecke	VI. M.								
21.	Dr. R. Müller	—							2 Latein (2 Religion) 2 Geschichte	
22.	Gymn.-Elementar-Lehrer W. Müller	—	(2 Naturwissenschaft)							
23.	Schreib- und Vorschullehrer Neukirch	beurlaubt								
24.	Gesanglehrer Jeltsch	—								2 Chor
25.	Zeichen- und Vorschullehrer Rieck	1			2 Zeichnen					2 Zeich
26.	Elementar- und Vorschullehrer Strey	2								
27.	Turn- und Vorschullehrer Kay	3								

Lehrer im Sommerhalbjahr 1892.

III b.	IV.	V.	VI.		Vorschule.	Sa.
			M.	O.		
						10
						18 u. 4
						21
						21
						21
						22
						20
	2 Deutsch 3 G. u. Erdk.					21
						23
2 Religion 2 Deutsch 7 Latein 3 G. u. Erdk.		2 Erdkunde		2 Erdkunde		24
		4 G. u. Erdk.		2 Erdkunde	3 Religion 3 Deutsch 8 Latein 3 G. u. Erdk.	23
	2 Naturk.					24
	3 Französ. 7 Latein		4 Französ.			23
6 Griechisch			2 Religion 2 Deutsch 7 Latein			24
	2 Religion 6 Griechisch	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein			1. 2. 3.	23
			2 Religion 3 Dtsch. u. G. 8 Latein		3 Religion	23
3 Französ.		4 Französ.	2 Religion 3 Dsch. u. G. 8 Latein 1 + 2 + 1 Turnen			24
3 Mathem. 2 Naturk.	3 Mathem.		2 Erdkunde 4 Rechnen			14
2 Ovid (2 Religion)		2 Gesch.				8 (+ 2)
				3 Deutsch 8 Latein		11
				3 Religion 1 Geschichte		8 (+ 2)
		4 Mathem. 2 Naturk.	4 Mathem. 2 Naturk.	2 Naturk.	4 Rechnen	28 u. 2
		Turnen 1 + 2 + 1		2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.	
gesang				2	2 Singen	14
nen	2	2	2	2 Schreiben 2	8 Deutsch 4 Schreiben	30
			2 Zeichnen		2 Turnen 2	80
				4 Rechnen 2 Naturk. 2 Schreiben		30
				4 Rechnen 2 Naturk. 2 Schreiben Turnen 1 + 2 + 1	18	30

b) Verteilung der Stunden unter die

No.	N a m e n .	Ord.	I a.	I b.	II a.		II b.		III a.	
					1	2	O.	M.	O.	M.
1.	Direktor Dr. Weicker	I a.	2 Religion 6 Latein	2 Religion						
2.	1. Professor Pitsch	I b.	6 Griechisch 2 Englisch	6 Latein 6 Griechisch	2 Englisch					
3.	2. Professor Jobst	II b. M.	3 Deutsch 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	7 Latein 3 Deutsch				
4.	3. Professor Dr. Schmolling	II a. 1.		6 Griechisch 6 Latein 3 Turnen	3 Turnen					
5.	4. Dr. Loewe	II a. 2.		2 Französ.	6 Griechisch 6 Latein 2 Französ.	2 Latein 3 Französ.				
6.	5. Dr. Wienke	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.			3 Mathem.	3 Mathem.*)	
7.	6. Dr. Walter	II b. O.		3 Deutsch	3 Deutsch	5 Latein 6 Griechisch (3 Deutsch)				
8.	7. Dr. Weise	III a. O.						2 Deutsch 7 Latein 1 Erdkunde	6 Griechisch	
9.	8. Dr. Hoppe	III a. M.				6 Griechisch	6 Griechisch	3 Französ. 5 Latein		
10.	9. Dr. Ifland	III b. M.	3 Geschichte	3 Geschichte		1 Erdkunde				
11.	10. (Dr. Knaack beurlaubt) Vertr.: Schulamts-Kandidat Retzlaff	VI. O.								
12.	11. Tiebe	—		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	2 Physik	2 Physik *)		
13.	12. Leitritz	III b. O.	2 Französ.	2 Französ.		2 Englisch	3 Französ.			
14.	13. Dr. Schulz	IV. O.			3 Geschichte	3 Geschichte				
15.	14. Dr. Wehrmann	VI. M.				(2 Gesch.)				
16.	15. Huth	IV. M.				3 Französ. 3 Turnen	3 Turnen			
17.	Dr. Wellmann	V. O.								
18.	Dr. Tesch, C. prob. u. Sem. Hosp.	—			3 Deutsch 2 Geschichte			3 G. u. Erdk.		
19.	Lemcke	V. M.								
20.	Dr. Rud. Müller	—					2 Religion 2 Geschichte			
21.	Dr. Max Müller	—						2 Rel. 2 Dt. 2 Latein		
22.	Ziebell	—			2 Physik					
23.	Gymn.-Elementar-Lehrer Wilh. Müller	—			(2 Naturwissenschaft)					
24.	Gesanglehrer Jeltsch	—						2 Chor-		
25.	Zeichen- u. Vorschullehrer Rieck	1 O.			2 Zeichnen					
26.	Elementar- u. Vorschullehrer Strey	1 M.								
27.	Turn- u. Vorschullehrer Kay	2 komb.								
28.	Komm. Vorschullehrer Schildberg	3 komb.								
	*) Dazu Freiw. Cand. Dr. vom Hofe	—						3 Mathem. 2 Physik		

Lehrer im Winterhalbjahr 1892/93.

III b.	IV.	V.	VI.		Vorschule.	Sa.
			O.	M.		
						10
						18 u. 4
						21
						21
						21
						22 (-3)
						20 (-3)
2 Deutsch 3 G. u. Erdk.						21
						20
2 Deutsch 3 G. u. Erdk. 7 Latein				2 Erdkunde		21
			4 G. u. Erdk.	2 Erdkunde	3 Religion 3 Deutsch 8 Latein 8 G. u. Erdk.	23
2 Naturk.						24 (-2)
3 Französ. 7 Latein		4 Französ.				23
6 Griechisch		3 Deutsch 7 Latein 2 Erdkunde				24 (-2)
2 Religion 6 Griechisch					8 Latein 4 Dt. u. Gesch. 2 Erdkunde	24 (-2)
			3 Dt. 7 Lat. 4 Französ.			23
2 Religion 3 Französ.	2 Religion 2 Geschicht.		3 Dtsch. u. G. 8 Latein 3 Turnen			23
	(2 Erdk.)					3 (+7)
				8 Latein 2 Deutsch		10
				2 Religion 1 Geschichte	3 Religion	10
		2 Religion	2 Religion			10
3 Mathem. 2 Naturk.	3 Mathem. 2 Naturk.					10
	4 Mathem. 2 Naturk.	4 Mathem. 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.	4 Rechnen		28 u. 2
6 Turnen in 2 Abteilungen					1 O. 1 M. 2 O. 2 M. 3 O. 3 M.	14
gesang			2	2 Singen		28
2	2	2	2	2 Schreiben 2 Zeichnen		28
				2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk. 2 Schreiben	28
					4 Sprl. 4 Rechn. 4 Schreiben 2 Turnen 2	28
					2 Naturk. 4 Rechnen 3 Turnen	28
					4 Rechn. 4 Rechn. 2 Rechnen 2 16	28
						(5)

Anmerkungen zur Lektionsverteilung.

A. Im Sommerhalbjahr war eine zusammenhängende Vertretung nur zu Anfang für Oberlehrer Tiebe auf einige Tage und für den zu dem archäologischen Ferienkursus in Berlin einberufenen Oberlehrer Dr. Schulz auf 8 Tage, sowie für Dr. Thiele bis Pfingsten nötig.

B. Im Winterhalbjahr wurden stärkere Verschiebungen des Stundenplanes öfter erforderlich. Vom 13. Oktober bis zum 7. Dezember war der Zeichenlehrer Rieck wegen Scharlachkrankheit in seinem Hause von aller Thätigkeit in der Schule abgesperrt; inzwischen musste für die Vorschule und den Schreibunterricht in Quinta teils durch Kombinationen teils durch das Eintreten der übrigen Elementarlehrer gesorgt werden, der Zeichenunterricht aber ausgesetzt und die freigewordene Zeit so gut als möglich für andere Fächer benutzt werden. Mitte und Ende November war Oberlehrer Dr. Wehrmann wegen des Todes seiner Eltern je auf 3 Tage zu vertreten, wegen eigener Krankheit (abgesehen von einzelnen Tagen) der Direktor am 15. und vom 18. bis 23. November, gleichzeitig und danach Lehrer W. Müller auf 14 Tage, dann Oberlehrer Dr. Hoppe zweimal auf etwa 4 Tage und im März Oberlehrer Leitritz auf eine Woche. Namentlich aber war Professor Pitsch in der zweiten Hälfte des Winters wiederholt von schwererer Krankheit heimgesucht; er musste zunächst vom 25. Januar bis 3. Februar und dann wieder vom 7. Februar an mehrere Wochen bis zum 1. März, dann noch einmal am 6. und 7. März und wieder vom 20. bis 23. März den Unterricht ganz oder teilweise aussetzen. Nur in der Zeit, wo seine längere Behinderung zu erkennen war, konnte eine fachmässige Vertretung eingerichtet werden. Es übernahm in diesen Wochen Griechisch in Ia und Horaz in Ib der Direktor (dafür Religion in Ib Professor Jobst), lateinische Prosa in Ib Professor Dr. Schmolling, den griechischen Unterricht daselbst mit je 3 Stunden Oberlehrer Dr. Walter und Oberlehrer Dr. Hoppe, das Ordinariat der Klasse aber Oberlehrer Dr. Wienke und den englischen Unterricht der oberen Abteilung Oberlehrer Leitritz. — Seit dem 9. März war ferner Dr. Schulz zu einer militärischen Übung eingezogen, welche ihn auch noch für einen Teil des Sommerhalbjahres fernhalten wird, und seit dem 22. März Hülflehrer Retzlaff krank. Für den letzteren übernahm, während die anderen Stunden aufgeteilt wurden, das Ordinariat mit dem nötigsten Sprachunterricht in VIo Dr. Max Müller, und derselbe auch schon 14 Tage früher für Oberlehrer Dr. Schulz Griechisch in IIIbM (dafür 2 Stunden Ovid in IIIaM Oberlehrer Dr. Hoppe), dagegen das Ordinariat und den lateinischen Unterricht in IVo Dr. Rudolf Müller, (dafür Religion in Vm Kandidat Lemcke), Deutsch in IVo, nachdem eine Stunde noch der Geschichte (Dr. Wellmann) zugelegt war, und Geschichte in IIa Dr. Tesch, in IIbM Erdkunde Oberlehrer Dr. Ifland und Geschichte Oberlehrer Dr. Wehrmann. — Andererseits war im Laufe des Halbjahrs der Letztgenannte im Interesse einer grösseren Arbeit zur Schulgeschichte mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von dem Geschichtsunterricht in IIbo, in welchen Dr. Tesch voll eintrat, befreit und ebenso für Professor Jobst seit Dezember die Vereinigung der beiden hebräischen Klassen gestattet worden. — Es hat also freilich gerade in diesem Winter an unruhiger Bewegung in der Stundenlage nicht gefehlt.

3. Übersicht über die absolvierten Pensa.

Ein vollständiger Abdruck der Lehraufgaben für die einzelnen Klassen muss auch diesmal noch ausgesetzt werden. Der gesamte Lehrplan wurde, da bereits im Winter 1891/92 Übergangspensa vorgesehen waren, schon von Ostern v. J. überall nach der neuen Ordnung vom 6. Januar 1892 eingerichtet. Nur der allgemein verbindliche Zeichenunterricht trat bestimmungsmässig Ostern zunächst in IIIbo, in IIIbM erst Michaelis v. J. in Kraft (für IIIa nun im kommenden Schuljahr). Dementsprechend wurde in der Klasse IIIbM der lateinische Unterricht im Sommer 1892 noch mit 9 Stunden (2 Stunden Ovid) durchgeführt; ebenso zur Überleitung der englische Unterricht (früher schon in IIIa) für das abgelaufene Jahr noch in IIb (künftig beginnt er erst in IIIa). In allem übrigen haben die Lehraufgaben bis auf geringfügige, von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium genehmigte Abweichungen, welche weder das Lehrziel im ganzen noch das Mass der Schülerarbeit im einzelnen verändern, im ganzen Schuljahr der neuen Ordnung entsprochen, welche allgemeiner Kenntnisnahme zugänglich ist. (Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. Berlin, W. Hertz 1892.) Hier vorzutragen sind daher nur die besonders vorgeschriebenen Angaben.

a) Lesestoffe in den fremden Sprachen.

Ober-Prima. Lateinisch. Hor. Wiederholungen aus Carm. I—III, dazu Sat. I, 1. 4. 6. 9, II, 6 (S.); Carm. IV mit Auswahl und C. Saec.; dazu Epist. I, 1. 2. 19. 20. II, 1 zum Teil. (W.) — Prosa: im S. Tac. Ann. Auswahl aus Buch I—II; im W. Cic. or. Phil. II. Ex tempore Stellen aus andern Reden. Privatim Liv. 41. 42. —

Griechisch. Hom. JI. 17. 18. Soph. Antig. (S.) JI. 19–24. Soph. Oed. Rex (W.) — Plat. Protagoras mit Auswahl (S.); Thucyd. prooem. und Auswahl aus VI, Demosth. or. Phil. III. (W.), daneben ex tempore. — **Französisch.** Im S. aus Mirabeau Reden, im W. Jul. Sandeau, Mme. de Seiglière; Sarcey, Siège de Paris.

Unter-Prima. Lateinisch. Hor. Epod. u. Carm. I. II. in Ausw. — Tac. Germania u. aus Ann. I. II.; dazu Cic. Briefe u. anderes ex tempore im W. — **Griechisch.** Hom. JI. 1. 3. 6. (priv. 2 a. 4. 5.) im S., 9–16. im W. — **Prosa:** im S. Plat. Apol. u. Crito, im W. Auswahl aus Thucyd. I ohne prooem., Demosth. or. Olynth. I. u. III. **Französisch.** Im S. Molière L'avare, im W. Mérimée Colomba.

Prima kombiniert. Hebräisch. Auswahl aus Gen. u. Exod. und aus Psalm 1–89. — **Englisch.** S. Macaulay History und Essays, W. Irving Sketchbook.

Ober-Sekunda. Lateinisch. Verg. Aen. Ausw. aus III–VI. (S.), VII. VIII. (W.), daneben Stücke aus Brandt Eclogae poet. Lat. — **Prosa:** Im S. Liv. 24. dazu Sal. Jugurtha, im W. Cic. de imperio Cn. Pompei; Liv. 30. — **Griechisch.** Hom. Odys. ausgewählter Kanon aus B. (7.) 9–17. 21–23. — **Prosa:** im S. aus Herodot VIII. und Lysias or. 16. 7. im W. aus Herodot IX. und Xen. Mem. III. IV. mit Auswahl. — **Französisch.** Ségur Histoire de Napoléon; daneben aus Souvestre Au coin du feu und ausgewählte Gedichte. — **Hebräisch.** Historische Abschnitte aus dem Lesebuche. — **Englisch.** Scott Ivanhoe.

Unter-Sekunda. Lateinisch. Verg. Aen. nach e. Kanon von ca. 900 Versen in Ausw. — **Prosa:** Cic. in Cat. I. II; ex tempore aus Caes. (S.) Liv. 21. (W.) — **Griechisch.** Hom. Od. Ausw. aus I–VI, zum Teil privatim. — **Prosa:** Xen. Anab. III. IV. mit Ausw., dazu einz. Abschnitte aus Xen. Hell. — **Französisch.** Voltaire Charles XII, im S. aus Buch VI., im W. Buch VII; Gedichte aus der Sammlung von Gropp u. H. — **Englisch.** Scott, Tales of a grandfather.

Ober-Tertia. Lateinisch. Ov. Met. nach der Auswahl von Siebelis. Abschnitt 4. 8. 1. 2. Caesar B. Gall. I. 30 ff. V. VI. in., im S.; VI Schluss u. VII m. Auswahl im W. — **Griechisch.** Xen. An. I. u. II. mit Ausw. — **Französisch.** Michaud, première croisade; für III a O auch Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit. — **Englisch.** Scott, Tales of a grandfather.

Unter-Tertia. Lateinisch. Ov. Met. nur im S. Abschnitte in III b M. — Caes. B. Gall. I. 1–29. II. im S., III. u. IV. im W. — **Französisch.** (im 2. Halbjahr) Michaud w. o.

Quarta. Corn. Nepos ed. Ortman, im 1. Sem. Miltiades, Themistocles und Pausanias (Mich.-C. auch Alcibiades), im 2. Sem. Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar und Hannibal mit Auslassungen.

b) Aufgaben zur Bearbeitung.

Deutsche Aufsätze. Ober-Prima.

Im Sommer: 1. Das Streben nach Unabhängigkeit und das Streben nach wahrer Freiheit. (Bearbeitet mit besonderer Berücksichtigung Schillerscher Gedanken.) — 2. Inwiefern werden wir den Anschauungen des Chors in der Braut von Messina über das menschliche Glück zustimmen? — 3. Antigone und Ismene (nach der „Antigone“ des Sophokles.) — 4. Inwiefern lässt sich der Grundgedanke des Schillerschen Aufsatzes über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen auch auf die Tragödie Macbeth anwenden, und nach welchen Richtungen hin zeigt sich hier „Zweckmäßigkeit“? (Klassenaufsatz.)

Im Winter: 1. Goethes Iphigenie und Gudrun. — 2. Die Freundschaft des Orest und Pylades nach Goethes „Iphigenie“ (Klassenaufsatz.) — 3. Der gebildete Mann. (Eine Begriffserläuterung.) — 4. Thema der Abiturienten. (Klassenaufsatz für die 2. Abteilung.)

Abiturienten-Aufgaben: Mich. 1892. Aus welchen Gründen glaubt Kreon in der „Antigone“ recht zu handeln, inwiefern handelt er aber unrecht? — Ostern 1893. Inwiefern bewahrheitet sich an der Goetheschen „Iphigenie“ der Satz: „Ohne Tapferkeit keine Tugend“?

Unter-Prima.

Im Sommer: 1. Wie zeigt sich der volkstümliche Zug in Luthers Wesen schon in dem Sendschreiben an den christlichen Adel? — 2. Goethes Würdigung des Hans Sachs. — 3. Warum ist Don Karlos in der ersten Hälfte des gleichnamigen Dramas die Hauptperson? — 4. Worin liegt der bleibende Wert sowie die zeitgenössische Berechtigung von Opitzens Bemerkungen über das Epigramm? —

Im Winter: 1. Wie befolgt Lessing in seiner Abhandlung über die Fabel seine eigene Meinung von dem auf dem Wege zur Wahrheit einzuschlagenden Verfahren? — 2. Welche Gedanken über das Porträt kehren im 2. Kapitel des Laokoon und der Conti-Szene wieder? — 3. Wie wird Egmont im 1. Akt geschildert? (Nach dem 16. Kapitel des Laokoon.) — 4. Inwiefern wird Schillers Gedicht „Die Ideale“ durch Goethes Epilog ergänzt? —

Ober-Sekunda.

Cötus I. **Im Sommer:** 1. Siegfried und Achill. (Ein Vergleich.) — 2. Komme, was da mag! Zeit läuft und Stund' auch durch den rauhesten Tag. (Shakesp. Macbeth I, 3.) — 3. Humor, Ironie, Spott und Witz, im Anschluss an das Gudrunlied. — 4. (Probenaufsatz.) Wird der erste Kürassier mit Recht für ein Abbild Max Piccolominis gehalten? — **Im Winter:** 1. Das eben ist der Fluch der

bösen That, dass sie fortzuehend immer Böses muss gebären. (Schiller: Piccolomini V. 1, 190.) — 2. Können uns auch Walthers von der Vogelweide Lieder zum Wahren, Guten und Schönen hinleiten? — 3. Warum kann Götz von Berlichingen sagen: „Ich erinnere mich mit Freuden meiner Jugend“? — 4. (Probe-Aufsatz.) Wodurch werden Marinellis Pläne gekreuzt und vereitelt?

Cötus II. Im Sommer: 1. Wozu dienen für den weitem Verlauf des Epos die Einzelheiten der Vorgeschichte Siegfrieds im Munde Hagens? — 2. Die Botenmeldungen im mhd. Epos. — 3. Wie lassen sich die drei Gedankenreihen des Prologs zum Wallenstein vereinigen? — 4. Mit welchem Recht kann Wallenstein sagen: „Der Freunde Eifer ist's, der mich zu Grunde richtet“? — **Im Winter** 1. Walthers und die Hohenstaufen. — 2. Durch welche Gründe rechtfertigt die Tochter des Meiers ihren Entschluss, für den armen Heinrich zu sterben? — 3. Wozu dienen die beiden Legenden in Goethes Götz? — 4. Wie wird Marinellis Anschlag allmählich entdeckt? —

Unter-Sekunda.

A. Im Michaelis-Cötus. Sommerhalbjahr: 1. Wie wird Johanna von ihrem Vater beurteilt und wie von Raimond? (Prolog zur Jungfrau von Orleans.) — 2. Inwiefern lässt Schiller die Jungfrau von Orleans in seinem Drama mit übernatürlichen Kräften ausgestattet sein? (Klassenaufsatz.) — 3. In welcher äusseren und inneren Lage befindet sich Johanna in der Kathedrale zu Rheims und in welcher in der Höhle des Köhlers? — 4. Charakteristik Paulets. (Probeaufsatz.)

Winterhalbjahr: 1. Worin äussert sich in „Hermann und Dorothea“ die mütterliche Liebe der Wirtin? (Klassenaufsatz.) — 2. Wie sich ein Ort verändert hat. — 3. Meer und Wüste. — 4. Charakteristik des Wirtes in „Minna von Barnhelm“. — 5. Tellheim und Riccaut. (Probeaufsatz.)

B. Im Oster-Cötus. Sommerhalbjahr: 1. Wie beurteilen und behandeln Paulet und Mortimer die Maria Stuart? — 2. Elisabeth und ihr Wort: „Der Herrscher muss hart sein können“. — 3. Worin gleichen sich Melchthal und Rudenz? — 4. Wie lässt der Dichter die Weissagung der Nonne von Klermont an Karl VII. in Erfüllung gehen?

Winterhalbjahr: 1. Der Bericht des Apothekers und der Bericht Hermanns über den Zug der Vertriebenen. (Eine Vergleichung.) — 2. Das Städtchen, das Goethe zum Schauplatz seiner Dichtung Hermann und Dorothea macht. — 3. Just, ein treuer Diener seines Herrn (nach dem ersten Akte von Lessings Minna von Barnhelm.) — 4. Wie gelingt es Werner, Tellheim umzustimmen (nach Minna von Barnhelm III, 7.) — 5. (Klassenarbeit.) Die Exposition in Lessings Minna von Barnhelm.

Aufgaben für die Abschluss-Prüfung. Mich. 1892. Wie sind die Gründe zu beurteilen, welche im 4. Gesange des Epos „Hermann und Dorothea“ von Hermann für seinen Kummer angegeben werden, und in welcher verschiedenartigen Weise tragen die einzelnen Personen des Gedichts dazu bei, dass er das Ziel seines Wünschens erreicht? — Ostern 1893. Die Vorgeschichte Tellheims.

Mathematische Aufgaben zur Reifeprüfung.

Michaelis 1892: 1. Die Katheten eines rechtwinkligen Dreiecks zu berechnen, dessen Hypotenuse $c = 425$ m und in welchem der eine Höhenabschnitt um 17 m grösser ist als die nicht an ihm anliegende Kathete. — 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Grundseite, ihrer Schwerlinie und dem Verhältnis der beiden anderen Schwerlinien ($a, t_1, t_2 : t_3 = m : n$). — 3. In einem Kreise, dessen Radius $r = 32,5$ cm, ist ein Dreieck beschrieben, dessen Winkel an der Grundseite $\beta = 36^\circ 52' 11,64''$ und $\gamma = 22^\circ 37' 11,52''$ sind: wie gross ist ρ der Radius des Inkreises? — 4. Wie gross ist die Oberfläche eines geraden Kegelstumpfes von 351,8584 ccm Inhalt, wenn seine Höhe $h = 3$ cm und sein Deckradius $\rho = 4$ cm ist?

Ostern 1893: 1. Jemand hat nach den Sterblichkeits-Tabellen noch eine wahrscheinliche Lebensdauer von 21 Jahren und seine Frau von 29 Jahren. Er will die 21 Jahre hindurch zu Anfang eines jeden Jahres 1121,45 Mk. zahlen, damit die folgenden 8 Jahre seine Witwe eine jährliche, am Ende eines jeden Jahres zahlbare Rente erhalte. Wie gross ist diese Rente, wenn $4\frac{1}{2}\%$ p. a. gerechnet werden? — 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Differenz der Abschnitte, welche die Höhe auf der Grundseite bildet, der Differenz der Schenkelseiten und dem grösseren Winkel an der Grundseite ($d = p - q$; $d_1 = b - c$; β). — 3. Ein Dreieck aufzulösen aus der Grundseite $a = 20$ m, dem Radius ihres Ankreises $\rho = 18$ m und der Summa der Schenkelseiten $s = b + c = 34$ m. — 4. Der Inhalt eines quadratischen Pyramidenstumpfes ist $V = 106496$ ccm, die Höhe $h = 24$ cm und das Rechteck, gebildet aus der Boden- und Deckkante $ab = 3072$ qcm. Wie gross sind die beiden Quadratseiten?

c) Technischer und wahlfreier Unterricht.

a. Turnen. Es wurde geturnt im Sommer im Gymnasium in 10 Abteilungen, je 1 Stunde jede Abteilung für sich, je 2 Stunden 2 Abteilungen vereinigt, so dass jeder Schüler 3 Turnstunden hatte, in der Vorschule in 2 Abteilungen in je 2 Stunden.

Befreit vom Turnen waren im Sommer:

in	Ia	2	Schüler	unter	24 = 8,3 %
	Ib	3	„	„	32 = 9,4 %
	IIa	1	2	„	20 = 10 %
		2	0	„	19 = 0 %
	IIb	M	2	„	49 = 4,1 %
		O			

IIIa	M	0	Schüler	unter	23 = 0 %
	O	4	„	„	31 = 13 %
IIIb	M	3	„	„	24 = 12,5 %
	O	1	„	„	31 = 3,2 %
IV	M	3	„	„	32 = 9,4 %
	O	5	„	„	40 = 12,5 %
V	M	1	„	„	36 = 2,8 %
	O	5	„	„	30 = 10,7 %
VI	M	8	„	„	63 = 12,7 %
	O				
Sa.		39	„	„	454 = 8,6 %

In der Vorschule

in 1 : 5 Schüler unter 48 = 10,4 %

2 : 5 „ „ 43 = 11,6 %

Im Winter wurde geturnt im Gymnasium in 6 Abteilungen in 2mal 1½ Stunden, in 2 Abteilungen in 3mal 1 Stunde, in der Vorschule in 2 Abteilungen in je 2 Stunden.

Befreit vom Turnen waren im Winter:

in Ia 3 Schüler unter 27 = 11 %

Ib 4 „ „ 33 = 12 %

IIa 1 | 2 „ „ 42 = 4,8 %

2 |

IIb O 0 „ „ 25 = 0 %

M 0 „ „ 14 = 0 %

IIIa O 3 Schüler unter 35 = 8,6 %

M 1 „ „ 18 = 5,5 %

IIIb O 4 „ „ 35 = 11,4 %

M 2 „ „ 28 = 7,1 %

IV O 3 „ „ 38 = 7,8 %

M 1 „ „ 36 = 2,7 %

V O 5 „ „ 29 = 17,2 %

M 6 „ „ 24 = 25 %

VI O 3 „ „ 30 = 10 %

M 8 „ „ 33 = 24,2 %

Sa. 45 „ „ 447 = 10,1 %

in der Vorschule

in 1 5 „ „ 54

2 6 „ „ 42

Unter den befreiten Schülern wohnt eine grosse Zahl ausserhalb von Stettin und Grabow oder auch innerhalb des Stadtgebiets in besonders grosser Entfernung.

b. Am Chorgesang beteiligten sich aus den Klassen Ia, Ib, IIa, IIb, IIIa, IIIb, IV und V in absteigender Folge:

im Sommer 10 — 12 — 11 — 2 — 6 — 7 — 33 — 31

im Winter 11 — 10 — 9 — 2 — 2 — 15 — 35 — 21 Schüler.

c. Wahlfreier Zeichenunterricht wurde im Sommer in 4 Stunden (2 für Teilnehmer aus IIIb M und IIIa, 2 für Teilnehmer aus II und I), im Winter nach Ausdehnung des Pflichtunterrichtes nur noch in 2 Stunden für alle Schüler oberhalb IIIb erteilt. Es beteiligten sich in den beiden Halbjahren aus III 10, bzw. 11, aus IIb 3, bzw. 2, aus IIa —, bzw. —, aus I 3, bzw. 4 Schüler.

d. Am Hebräischen nahmen teil im Sommer 4 Schüler aus I und 7 Schüler aus IIa, im Winter 5 Schüler aus I und 4 aus IIa,

e. am Englischen im Sommer 8 Schüler aus I, 5 aus IIa und 5 von dem alten Bestande aus IIb (bzw. IIIa), im Winter 8 Schüler aus I, 6 aus IIa und 5 aus IIb.

f. Den besonderen Lehrgang in den beschreibenden Naturwissenschaften benutzten

im Sommer aus I 16, aus IIa 7, aus IIb — Schüler.

im Winter „ „ 9, „ „ 7, „ „ 1 „

Teilnehmer aus IIb sind nunmehr ausgeschlossen.

Dispensiert vom Religions-Unterricht waren evangelische Schüler während des Schuljahres nicht.

Jüdischer Religions-Unterricht wird von der Anstalt nicht erteilt; doch ist dem Rabbiner Dr. Vogelstein von seiten des Marienstifts-Kuratoriums ein Klassenzimmer bewilligt, in welchem er wöchentlich für 1 Std. Schüler aus den Oberklassen (II und I) von sämtlichen höheren Lehranstalten des Ortes zu freiwilliger Teilnahme an seinen Vorträgen versammelt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

(U. = Ministerium der geistlichen, Unterrichts- etc. Angelegenheiten. — S. = Königliches Provinzial-Schulkollegium. — M. = Marienstifts-Kuratorium).

1. Die Wechselschöten sind auch weiter, und zunächst wieder auf 2 Jahre, beizubehalten. U. 16., S. 24. April. — An Anstalten mit ausgebildeten Wechselschöten dürfen nach Min.-Erlass vom 15. Dezember auch aus Unter-Sekunda (und weiter hinauf) Schüler zu Michaelis versetzt werden und in Unter-Sekunda selbst in den Ostercötus übertreten. S. 7. Januar.

2. Vor Schülerzeitungen wird gewarnt. S. 11. April. — Ebenso vor Schülerverbindungen. U. 9. Mai, S. 3. Juni. (S. weiterhin unter VII.) — Gleichfalls vor dem Turnen an unsicheren Geräten. U. 9., S.

23. September, und vor der Führung gefährlicher Waffen durch die Schüler; letzteres ist nach Umständen mit Entfernung oder mindestens mit Androhung derselben zu bestrafen. U. 21. September, S. 1. October.

3. Für das Statut der korporativen Witwen- und Waisenkasse der Lehrer am Marienstifts-Gymnasium sind zwei Nachträge (s. hinten unter VI.) bestätigt, von der amtlich neu einzurichtenden Relikten-Versorgung bei der Anstalt auch die Elementarlehrer bei Wegfall der sie hindernden Bedingungen nicht ausgeschlossen. S. 2. April. — Für die hiernach beabsichtigte anstaltliche Relikten-Versorgung ist das entworfene Statut unter dem 26. Mai 1892 Allerhöchst bestätigt und danach mit dem 1. Juli in Kraft zu treten bestimmt, daher die Verpflichtung der Lehrer zum Erwerb oder zur Beibehaltung der Mitgliedschaft in der Allgemeinen Witwen-Verpflegungsanstalt aufgehoben. Inzwischen ist die Ausführung des Statuts noch Gegenstand der Verhandlung mit den vorgesetzten Behörden. M. 12. August. — Dieselbe ist aber nach Neuordnung der Etats bei dem Marienstift und dem Gymnasium nunmehr gesichert und das Statut zur Kenntnisnahme für die Beteiligten überwiesen. M. 30. März.

4. Zur Ordnung der Reife- und Abschlussprüfungen werden, ohne sie abzuändern, Erläuterungen gegeben. S. 9. Mai; U. 17. November, S. 20. Januar. — Insbesondere sollen ausserordentliche Wiederholungen, namentlich in der Geschichte, zum Zwecke der Reifeprüfung nicht stattfinden. U. 2., S. 10. Dezember. — Vor Michaelis 1892 wird zu einer ausserordentlichen Abschlussprüfung im Interesse der Anwärter für den Subalterndienst ein Termin unter Leitung des Direktors angesetzt. U. 9., S. 21. Mai; ebenso unter Leitung des Direktors der Termin für die Osterprüfung — in den letzten acht Tagen des Winterhalbjahres. S. 7. Februar. — Weitere Bestimmungen über den Termin der Prüfung mit und ohne den Zweck des Ausweises für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. U. 15., S. 24. Februar. — Auch bei dauernder oder zeitweiliger Befreiung vom Religionsunterricht, welchen die Schule in der Konfession des Schülers erteilt, muss doch in der Reifeprüfung den Forderungen in der Religionskenntnis entsprochen werden. U. 21. Dezember, S. 7. Januar. — Für Dissidentenkinder bleibt die Befreiung auch vom Religionsunterricht der Anstalt ministerieller Entscheidung vorbehalten. U. 6., S. 20. Januar.

5. Neue Schulbücher sind vor Ostern 1894 nicht einzuführen. S. 12. September; U. 24. November, S. 7. Januar.

6. Der Direktor wird angewiesen, auf Wunsch der Stadt-Schul-Deputation Zählkarten und Aufrechnungsblätter für eine Wohnungsstatistik der Schüler ausfüllen zu lassen. S. 30. Mai.*)

*) Diese Karten für Wohnungsstatistik enthielten folgenden Vordruck: Schule . . . Klasse . . . O. M. 1. Vaters- und Vorname . . . — 2. Geboren am . . . Alter am 1. Mai 1892 . . . Jahr . . . Monat . . . — 3. Stand des Vaters . . . auch anzugeben, wenn derselbe gestorben ist. — 4. Ist in Klasse . . . O. M seit Ostern (Michaelis) 18 . . . — 5. einheimisch, auswärtig, Ausländer. — 6. evangelisch, katholisch, jüdisch, dissidentisch. — 7. Wohnung: a) bei den Eltern . . . Strasse Nr. . . . b) in Pension . . . Strasse Nr. . . . Das bei Nr. 5, 6 und 7 Zutreffende zu unterstreichen. — Über das allgemeine Ergebnis der beabsichtigten Zählung ist weiteres nicht zur Kenntnis gekommen. Vom Marienstifts-Gymnasium verteilen sich die Schüler am 1. Mai v. J., wie folgt, auf die nachbenannten Strassen, Plätze und Ortschaften:

König Albert-Strasse	7	Fischmarkt	1	Kronenhof	Strasse 4	Rosengarten	6
Albrecht	2	Frauen	Strasse 9	Kronprinzen	11	Rossmarkt	4
Artillerie	4	Friedrich	2	Kurfürsten	9	Rossmarkt-Strasse	2
Aschgeber	4	Garten	3	Langebrück	2	Sannier	6
Augusta	15	Gertrud	1	Lastadie, gr.	5	Scharnhorst	4
Baum	1	Giesebrecht	6	Linden	12	Schiffsbaulastadie	2
Bellevue	2	Grabow	11	Löwe	4	Schiller	9
Berg	4	Grenz	1	Logengarten	1	Schub	4
Beringer	1	Grüne Schanze	6	Louisen	7	Schulzen	10
Berliner Thor	6	Grün	2	Marienplatz	1	Stolting	3
Beutler	2	Gustav-Adolf	1	Mönchenbrück	3	Turner	3
Birkenallee	8	Heumarkt	4	Mönchen	2	Unterwiek	3
Bismarck	13	Heumarkt	1	Moltke	8	Victoriaplatz	1
Bogislav	10	Hohenzollern	13	Neuer Markt	1	Wilhelm	2
Bollwerk	7	Hospital	2	Oberwiek	5	Gr. Wollweber	4
Breite	6	Johannis	1	Gr. Oder	11	Wrangel	2
Bugenhagen	11	Junker	8	Kl. Oder	2	York	2
Burscher	8	Kant	1	R. Oder-Ufer	1	Zimmerplatz	1
Charlotten	2	Karl	3	Otto	1	Grabow	42
Derfflinger	2	Klosterhof	4	Paradeplatz	8	Bredow	9
Deutsche	3	Kloster	2	Petrihof	10	Züllichow	7
Gr. Dom	2	Königs-Platz	5	Philipp	5	Bollinchen	1
Kl. Dom	7	Königs	1	Pflitzer	39	Frauentorf	7
Elisabeth	22	Neue Königs-	1	Pommerensd.	4	Stolzenhagen	2
Falkenwalder	21	Königsthor	9	Preussische	5	Heuershof	1
Alte Falkenw.	2	Kohlmarkt	3	Prutz	6	Alt-Damm	1
Fichte	1	Krautmarkt	1	Reifschläger	5	Augustwalde	1
Fischer	2	Krekower	2	Gr. Ritter	2	Greifenhagen	2

7. Im Schulleben ist wie in allem amtlichen Verkehr nach dem hundertteiligen Thermometer zu rechnen (U. 31. August, S. 20. Oktober), bei einer Temperatur von 25° C. — früh 10 Uhr im Schatten — für den Nachmittag oder die letzte Vormittagsstunde der Unterricht auszusetzen (U. 16. Juni, S. 1. September); nach einsichtiger Beurteilung, wo es nötig ist, auch unter dieser Grenze (U. 10. September, S. 1. Oktober). — Gegenüber der drohenden Cholera-Gefahr wird die schon bestehende Ordnung eingeschränkt (U. s. S. 14. September), auch die Benutzung von Schulräumen durch Fremde zeitweilig ganz ausgeschlossen (M. 16. September), erst später wieder mit Einschränkungen zugelassen.

8. Die Anstellungs-Ordnung für Kandidaten des höheren Schulamtes vom 7. August wird mit Aufforderung zu Meldungen für die Altersliste mitgeteilt. U. 26. August.

9. Mitteilung des Allerhöchsten Erlasses betr. Rang und Titel der Lehrer an höheren Schulen, vom 28. Juli, nebst Auszug aus den ministeriellen Ausführungsbestimmungen. S. 16. September. — In den amtlichen Verzeichnissen sind vom Schuljahr 1893/4 an, im Programm also zuerst 1894, die Lehrer nach einer bestimmten Stufenfolge und innerhalb der einzelnen Stufen nach dem Dienstalder aufzuführen. U. 1. S. 16. März.

10. Für eine etwaige Jubelfeier des im Jahre 1894 dreihundert und fünfzig Jahre bestehenden Gymnasiums erklärt unter Vorbehalt weiterer Entschliessung das Marienstifts-Kuratorium sich gern damit einverstanden, dass die Feier schon jetzt durch Abfassung einer die Geschichte der Anstalt enthaltenden Festschrift vorbereitet werde, und geneigt, zu den Kosten eines Druckes in angemessenem Umfang, soweit nötig, aus Stiftsmitteln einen Zuschuss zu gewähren. M. 28. Oktober. (Zu gunsten der gedachten Festschrift erscheint inzwischen das Programm ohne Abhandlung.) — Unterstützung der Bestrebungen für Schulgeschichte wird allgemein empfohlen. U. 26. Oktober. S. 10. November.

11. Bei dem wachsenden Interesse für die Weltausstellung in Chicago hat die preussische Unterrichts-Verwaltung sich entschlossen, dieselbe auch aus ihrem Bereiche zu beschicken; die untergebenen Anstalten werden veranlasst, geeignete Gegenstände aus ihrem Besitze bis zum 20. Januar nach Berlin einzusenden (U. 17. S. 23. Dezember), aber nur soweit sie von eigenartiger Bedeutung sind (U. 29. Dez., S. 4. Januar). Das Marienstifts-Gymnasium insbesondere wird noch angewiesen, die fünf letzten Jahresprogramme, die Abiturienten-Arbeiten vom Ostertermin 1892 und aus jeder Klasse und Disciplin, wo schriftliche Arbeiten zur Korrektur geliefert werden, je 3 gute, mittlere und schwache Schülerhefte aus dem laufenden Schuljahr in geeigneter Verpackung einzusenden. U. 17. Dezember. Ausserdem werden noch die Versetzungsarbeiten vom Michaelistermin 1892 in entsprechender Auswahl und ein Sammelband mit Musteraufsätzen aus dem vorigen Jahrhundert genehm gefunden. U. 14. Januar. (Die Sendungen sind am 6. bzw. 16. Januar in zusammen 89 Aktenstücken abgegangen.)

12. Auf Anordnung des Herrn Unterrichtsministers vom 27. Februar soll der Normal-Etat für die Besoldungen der Leiter und Lehrer an den höheren Unterrichts-Anstalten vom 7. Mai 1892 beim Königlichen Marienstifts-Gymnasium mit dem 1. April 1892 zur Durchführung gelangen und damit zugleich die Schulgeldfreiheit der Lehrersöhne von diesem Zeitpunkte fortfallen. M. 3. März. Die letztere ist auf das abgelaufene Rechnungsjahr für die einzelnen derzeitig die Schule besuchenden Lehrersöhne in den Gymnasialklassen, aber nicht in den Vorklassen nachträglich noch bewilligt. M. 16. März.

13. Die besondere Zahlung für den englischen Unterricht kommt mit dem neuen Rechnungsjahre in Wegfall, ebenso wie die besondere Remuneration für die englischen Stunden; dieselben sind in die Pflichtzahl der Lehrer miteinzurechnen. M. 10. März. — In der Vorschule wird nach Min.-Erlass vom 14. März das Schulgeld auf jährlich 90 Mk. erhöht. M. 18. März. (Inzwischen durch Ansage und in den Blättern bekannt gemacht.)

14. Ferien-Ordnung für 1893. (Verf. des Kgl. Prov.-Schul-Kollegiums v. 19. Dez. 1892.)

Osterferien:	Schulschluss: Mittwoch, 29. März, mittags.	Schulanfang: Dienstag, 11. April, morgens.
Pfingstferien:	„ Freitag, 19. Mai, nachmittags.	„ Donnerstag, 25. Mai, morgens.
Sommerferien:	„ Sonnabend, 1. Juli, mittags.	„ Dienstag, 1. August, morgens.
Michaelisferien:	„ Sonnabend, 30. Sept., mittags.	„ Dienstag, 17. Oktbr., morgens.
Weihnachtsferien:	„ Sonnabend, 23. Dez., mittags.	„ Donnerstag, 4. Jan. 1894, morg.

III. Chronik der Schule.

A. Verlauf des Schuljahres. Der Unterricht begann am Donnerstag, den 21. April, und ist bis auf einzelne Tage nur durch die ordnungsmässigen Ferien unterbrochen worden.

Am 14. Mai fiel wegen des Besuches Allerhöchst Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin die Schule aus. Schon beim Einzuge Ihrer Majestäten am Nachmittag des 13. nahmen Lehrer und Schüler des Gymnasiums in der festlichen Aufstellung der Schulen ihren Platz ein, und am Abend hatte der Direktor die Ehre, auf Einladung der städtischen Behörden der Festvorstellung im Theater beizuwohnen.

Im Monat Juni bezw. August unternahmen die Ordinarien oder in Vertretung und in freiwilliger Begleitung derselben andere Lehrer der Oberklassen, wie es seit vielen Jahren üblich ist, je an einem ganzen Tage mit ihren Schülern Ausflüge; mit den Mittel- und Unterklassen machten die Ordinarien oder die Fachlehrer für Botanik Nachmittagswanderungen. Auch der Ausflug des Musikvereins fand unter Beteiligung der Lehrer und vieler Gäste statt, ebenso in einfacheren Formen Ausflüge des Lese- und des Fussball-Vereins. — Für die Klassenwanderungen an den schulfreien Nachmittagen wurde die letzte Vormittagsstunde freigegeben, ausserdem der Hitze wegen zweimal vor den grossen Ferien und im August sechsmal (einmal schon von 11 Uhr an). Ebenso ist das Turnen wiederholt ausgesetzt oder auf die Abendstunden zusammengelegt.

Im Ausblick auf die für das Jahr 1894 zu hoffende Feier des 350jährigen Anstaltsjubiläums (S. o. II. 10) wurde, um wenigstens die Räume für ein Fest herzurichten, im abgelaufenen Jahre zunächst die Aula entsprechend renoviert. Die umfassende Erneuerung, welche nun Decke, Wände und Holzwerk des grossen Schulsaaes in wohl zusammenstimmenden Farbentönen erscheinen lässt, erfolgte nach einem Plan des königl. Hofdekorationsmalers Herrn Dittmer, welcher auch die Arbeiten übernahm, und hatte sich in allen ihren Stadien namentlich auch der einsichtigen und kunstverständigen Teilnahme der beiden Königlichen Herren Kuratoren des Marienstiftes zu erfreuen, welche persönlich die Pläne geprüft und wiederholt die Ausführung besichtigt haben. Zu gunsten dieser Arbeiten musste freilich für längere Zeit auf den Gebrauch des Saales für Schulzwecke verzichtet werden, auch der auf den 15. Juni fallende Gedächtnisaktus für Kaiser Friedrich musste aus Mangel an einem geeigneten Raume ausfallen. Dagegen fand beim Verlassen der Aula am Schulschluss vor den Pfingstferien und bei ihrer Wiedereröffnung nach den Sommerferien eine einfache Feier statt. Am ersten Tage warf der Direktor einen Rückblick auf die letzten 16 Jahre des Schullebens, welche die Aula in dem nun aufgegebenen Gewande gesehen hatten, beim neuen Anfang suchte er ihren neuen und alten Schmuck, besonders an Bildern, Büsten und Gedenktafeln, zu deuten.

Zu einem Wettturnen um die Prämie fand sich diesmal nicht genügende Beteiligung; dagegen wurde nach mehrjähriger Unterbrechung am Morgen des 2. September wieder ein Turnfest veranstaltet, das in Stab-, Reigen- und Geräterübungen nebst Kürturnen abließ und auch von Eltern und Angehörigen der Schüler freundlich besucht war. Am Schlusse wurde zusammengetreten und nach dem Gesange des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ im Hinblick auf das dem Dichter Hoffmann von Fallersleben soeben in Helgoland gesetzte Denkmal dem Kaiser, welcher Helgoland dem Reiche wiedergewonnen hat, ein Hoch ausgebracht.

Die bald nach diesem Festtage über Stettin hereinbrechende Cholerazeit nötigte zu mancherlei Vorbeugungsmassregeln, u. a. auch zur steten Bereithaltung abgekochten Wassers, daneben zur Sperrung des Hauses gegen die sonst in seinen Räumen nach altem Brauche noch vielfach verkehrenden Vereine aller Art. Auch nach Aufhebung der Sperre führten Schwierigkeiten wegen des Gestühls in der Aula zur Lösung eines langjährigen Verhältnisses mit dem ältesten und angesehensten dieser Vereine, dem Stettiner Musikverein, zu dessen Gegenleistungen für die Benutzung der Räume die Überlassung seines Flügels zum Mitgebrauch gehört hatte. Um so erfreulicher war es, dass durch schnellbereite Entschliessung des Kuratoriums aus den Mitteln des Marienstiftes in kürzester Frist ein anderer stattlicher und klangvoller Flügel beschafft werden konnte, der dem Gymnasium zum Gebrauche überwiesen ist.

Die erste (ausserordentliche) Abschlussprüfung — s. u. II — erfolgte am Nachmittage des 16. September unter Leitung des Direktors, die letzte Entlassungsprüfung nach der Ordnung vom 27. Mai 1882 am 17. September, noch einmal unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Dr. Wehrmann. Es sollte sein letzter amtlicher Besuch im Gymnasium gewesen sein.

Am 1. Dezember standen mit zahlreichen Leidtragenden aus den höchsten und weitesten Kreisen der Provinz und mit der trauernden Familie auch Leiter und Lehrer des Gymnasiums um den Sarg des verehrten Mannes, der nach kurzer Krankheit am 28. November gestorben war, und geleiteten nach der Trauerfeier ihn zu seiner Ruhestätte auf dem Nemitzer Friedhof, wo er an der Seite seiner ihm nur neun Tage im Tode vorausgegangenen Gattin in die Erde gebettet ist. Die Gesänge im Hause durfte bei beiden Trauerfeiern ein Doppelquartett des Schüler-

Vereins, am Grabe eine Auswahl der besten Sänger aus dem Gymnasialchor ausführen. Im Wochenschluss am 3. Dezember ehrte der Direktor unter Beantwortung der Frage „Wie feiern Christen im Advent ein Totenfest“ das Andenken des teuren Mannes voll Ernst und voll Liebe. (Weiteres unter B.)

Am 16. Dezember geleiteten in gleicher Weise Direktor und Lehrer des Gymnasiums zur Ruhestätte auf dem gleichen Totenfelde ihren am 13. Dezember verstorbenen langjährigen Amtsgenossen Lehrer Franz Neukirch. Auch die Sänger des Gymnasiums beteiligten sich ebenso wie bei den vorigen Begräbnissen. (Weiter s. unter C.)

Am 20. Dezember fand in der Aula die übliche Weihnachtsfeier statt, bei welcher mit Chorälen und Liedern der Versammlung und mit kunstvolleren Gesängen des Gymnasialchores unter Leitung des Gesanglehrers Jeltsch Schriftlektion des Direktors und der Vortrag geistlicher Dichtungen durch Schüler von allen Stufen abwechselte.

Vorher war den Schülervereinen, welche für dramatische Rezitation unter Leitung des Oberlehrers Dr. Walter und für musikalische Vorträge unter Leitung von Oberlehrer Dr. Schulz bestehen, am 17. Dezember die Veranstaltung einer dramatischen und musikalischen Abendunterhaltung in der „Abendhalle“ (Börse) gestattet. In Gegenwart vieler Eltern und Angehörigen der Schüler wurden Quartettgesänge und Instrumental-Stücke vorgetragen, sowie Szenen aus Schillers Wallenstein und Shakespeares Heinrich IV. aufgeführt, woran sich unter Beteiligung der Familien ein Tanz schloss.

Vaterländische Festakte mit Reden und Gesängen in der Aula fanden statt am 18. Oktober zum Gedächtnis des Kaisers Friedrich, am 27. Januar zur Geburtstagsfeier Seiner Majestät des regierenden Kaisers und Königs, am 9. und 22. März zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms des Ersten. Die Gedächtnisreden auf die verstorbenen Kaiser hielten Professor Jobst, Hilfslehrer Retzlaff und Kandidat Lemcke, die Festrede an Kaisers Geburtstag Oberlehrer Huth.

Die erste Reifeprüfung nach der Ordnung vom 6. Januar 1892 wurde am 18. März, die erste ordentliche Abschlussprüfung mit Schülern der Unter-Sekunda am 22. März, beides unter stellvertretender Leitung des Direktors, gehalten. Die Entlassung der Abiturienten, bei welcher aus ihrer Mitte der Abiturient Wilhelm Gaede deutsch und vorher (nach der Ordnung des Oelrichschen Stipendiums) der Oberprimaner Fritz Luckwaldt lateinisch sprachen, erfolgte am 27., der Schluss des Schuljahres am 29. März.

B. Marienstifts-Kuratorium. Die Behörde, welcher neben anderen Aufgaben die besondere Fürsorge für das jetzt nach dem Marienstift benannte Gymnasium anvertraut ist, hat seit dem Tode des Herrn Ober-Regierungsrates von Gronefeld († 21. November 1890, s. Progr. von 1891, S. 12) nach kaum zwei Jahren zum zweiten Male ihren Vorsitzenden durch den Tod verloren und diesmal zugleich dasjenige Mitglied, welches seit Jahrzehnten die Angelegenheiten des Gymnasiums persönlich bearbeitete. Am 28. November starb, wie oben berichtet ist, Herr Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Wehrmann, seit 1. Januar 1869 Mitglied, seit Dezember 1890 Vorsitzender des Marienstifts-Kuratoriums, seit 16. Mai 1856 der fachmässige Rat für die höheren Lehranstalten im Provinzial-Schulkollegium von Pommern. Seinen Wert für die Provinz zu rühmen geht über das Recht der einzelnen Anstalt hinaus. Die treue Teilnahme, welche sie selbst erfahren hat, darf sie in dankbarem Andenken festhalten. Dem Marienstifts-Gymnasium hat der Verstorbene mehr als 36 Jahre besonders nahe gestanden. Mit dem Direktor Heydemann, der fast gleichzeitig mit ihm Ostern 1856 hier eingetreten war, verband ihn über zwanzig Jahre hindurch eine enge persönliche Freundschaft, dem Nachfolger und den Lehrern, welche er fast sämtlich selbst ins Amt gerufen hatte, bewies er allezeit Wohlwollen und Vertrauen. Seine drei Söhne liess er die Anstalt, die er täglich vor sich hatte, besuchen: zwei derselben sah er später, einen davon noch jetzt, als Lehrer unter uns wirken. So durfte bei seinem Jubiläum im Mai 1881 manche persönliche Beziehung ihren Ausdruck finden. Aber wichtiger freilich noch war seine sachliche Fürsorge. Die Anstalt, welche er i. J. 1856 noch als Königliches und Stadt-Gymnasium vorfand, hat in seiner Amtszeit manche Wandelungen erfahren, welche in die rechte Bahn zu leiten seine Umsicht und Thätigkeit in besonderem Masse erforderte. Um nur einiges herauszuheben: im Jahre 1868 galt es, nach langen Verhandlungen den Recess zwischen Stadt und Staat bezw. Stift über die Auflösung des bis dahin gemeinsamen Patronates am Gymnasium abzuschliessen und das nun (seit Michaelis 1869) so benannte Marienstifts-Gymnasium selbständig zu machen; zu gleicher Zeit die ursprünglich von einem Lehrer persönlich unternommene, dann seit 1857 dem Gymnasium lose angegliederte Vorschule förmlich unter das Patronat des Marienstiftes zu übernehmen und in einem eigenen Gebäude unterzubringen. Seit der Mitte der siebziger Jahre kam die Aufgabe, neben dem schon wieder überfüllten Gymnasium eine neue Anstalt zur Aufnahme der Schülermenge zu schaffen: das König-Wilhelms-Gymnasium wurde Michaelis 1880 gegründet; das Marienstift musste erhebliche Mittel, das Marienstifts-Gymnasium einen Lehrer und viele Schüler dahin abgeben. Wieder in neue Wege wiesen die

Lehrpläne von 1882 und die Bildung von Wechselcöten, für deren planmässige Durchführung neue Räume nötig waren: es folgte der grosse Erweiterungsbau des Gymnasiums im Jahre 1884; ein Neubau und ein Umbau der Turnhalle war etliche Jahre vorausgegangen. Neben der Hauptanstalt musste auch das dem Gymnasium angegliederte Königliche Seminar für gelehrte Schulen, welches ohnedies über das Statut vom 3. Juli 1844 schon hinausgewachsen war, nach der Ordnung vom 15. März 1890 eine weitere Umgestaltung erfahren. Alles dies nahm stets des Schulkollegiums, allermeist auch des Marienstiftes Fürsorge ernstlich in Anspruch: an beiden Stellen war zunächst Geheimrat Wehrmann mit der Prüfung, Beurteilung und Regelung der Angelegenheiten befasst, welche seine volle Hingebung erforderten und erfuhren. Und nicht weniger beschäftigten ihn die finanziellen Fragen, welche durch den Normaletat vom 20. April 1872, dann vom 4. Mai 1892, sowie durch die Gewährung des Wohnungsgeldzuschusses zu verschiedenen Zeiten und zuletzt namentlich durch die Absicht einer dem Staatsgesetze vom 20. Mai 1882 entsprechenden Reliktenversorgung für die Lehrer und Beamten des Marienstifts-Gymnasiums aufgeworfen wurden. Es schmerzte ihn, wenn die Erwägungen, zu denen er sich von Seiten des Marienstiftes gewissenhafter Weise gedrungen sah, bei der Zurückhaltung staatlicher Mittel nur immer neuen Aufschub brachten. Den derzeitigen Abschluss durch die vorläufig doch wieder dem Marienstift allein zugeschobene Pflicht zur Deckung des Bedürfnisses hat er nicht mehr erlebt. Auch anderes nicht, worauf er sich freute: das Jubiläum im Jahre 1894, welches bei Zeiten ins Auge zu fassen er persönlich anregte, zu dem er seinen Sohn bei der Anstalt schon eifrig mit den Arbeiten zur Schulgeschichte beschäftigt sah, — nicht einmal mehr die letzte Weihnachtsfeier, an die er gern im voraus dachte: am ersten Tage des Christmonats war er zur Ruhe bestattet. Sein Andenken aber bleibt überall in Ehren und zumal bei der Anstalt, welche ihn durch eine doppelte amtliche und vielfache persönliche Beziehung sich so enge verbunden gesehen hat.

Inzwischen ist seit dem 1. März d. J. der Nachfolger des Verstorbenen im Hauptamte, der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Dr. Bouterwek, auch als Erster Kurator und Vorsitzender des Marienstifts-Kuratoriums in seine Stelle eingetreten.

C. Das Lehrerkollegium im ganzen hat wenigstens vor Ende des Schuljahres noch (s. unter II. 12 u. 3 a. E.) die Stellung unter den Normal-Etat vom 4. Mai 1892 mit Wirkung vom 1. April 1892 an, ebenso die Ausführung des nach Allerhöchster Bestätigung vom 26. Mai v. J. mit dem 1. Juli v. J. in Kraft getretenen Statutes für eine dem Gesetze vom 20. Mai 1882 analoge Relikten-Versorgung erfahren und damit endlich ebenso wie die Lehrer an anderen „Anstalten landesherrlichen Patronats“ (wie sie im Staatshaushalt bezeichnet sind) die volle Gleichstellung mit den „Königlichen, d. i. vom Staate zu unterhaltenden“ Anstalten zu Danke erreicht, während der Allerhöchste Erlass vom 28. Juli, betr. Rang und Titel der Lehrer, seine nächste Anwendung für die Oberlehrer sofort nach Mitteilung durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium (s. II. 9) und inzwischen auch eine weitere Ausführung, wovon unten, gefunden hat.

Im einzelnen erhielt gleich zu Anfang des Schuljahres Oberlehrer Dr. Schmolling noch vor der allgemeinen Regelung das Patent als Professor vom 11. April v. J. mit entsprechendem Schreiben des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums. Oberlehrer Dr. Knaack blieb auch auf die Dauer des abgelaufenen Schuljahres noch zu wissenschaftlichen Studien beurlaubt und wurde weiter durch den Schulamtskandidaten H. Retzlaff vertreten, welcher jetzt, nachdem er zwei Jahre bei uns willkommene Hilfe geleistet, eine erwünschte Anstellung als Oberlehrer am Königlichen Pädagogium zu Putbus gefunden hat. Ausserdem waren zu Anfang auf kürzere Zeit Oberlehrer Tiebe und Oberlehrer Dr. Schulz, bis Pfingsten aber wegen einer militärischen Übung Kandidat Dr. Thiele zu vertreten, welcher durch die übrigen Kandidaten des Königlichen Seminars und zum Teil durch die Ordinarien der betreffenden Klassen übertragen wurde.

Für das ganze Sommerhalbjahr fehlte im Lehrkörper der Anstalt eins seiner ältesten Glieder, der Schreib- und Vorschullehrer Franz Neukirch. Er ist ins Gymnasium nur zurückgekehrt, um im Schlussakt am 30. September seinen Abschied zu feiern: dann haben wir bald ihm zum Grabe nachgehen müssen (s. unter A). Auch sein Andenken hier festzuhalten ist eine Pflicht der Anstalt, welche von der Pietät zahlreicher Schülergeschlechter unterstützt wird. Denn seit fast 50 Jahren führte er, wenn auch zuerst nicht in streng amtlicher Verbindung mit der Anstalt, die Knaben aus der Vorschule in das Gymnasium über und noch eine Strecke in dasselbe hinein.

Franz Friedrich Wilhelm Neukirch, am 4. Januar 1821 zu Iven bei Anklam geboren und auf dem Seminar zu Stettin vorgebildet, war nach kurzer Thätigkeit an dem Provinzial-Taubstummen-Institut schon Michaelis 1842 als Lehrer an der damals privaten Vorschule eingetreten und Michaelis 1845 auch Schreiblehrer am Gymnasium geworden, freilich erst nach fester Regelung der Rechtsverhältnisse bei der Vorschule im Herbst 1869 förmlich angestellt, nachdem er schon etwa ein Vierteljahrhundert wesentlich den gleichen Dienst versehen hatte. Er hat die längste Zeit hin-

durch die oberste Vorklasse in Händen gehabt, daneben aber den Schreibunterricht am Gymnasium in den wechselnden Grenzen des Lehrplans fast ausschliesslich erteilt, nach Gelegenheit auch in Religion oder Geographie in den unteren Klassen unterrichtet und seines bescheidenen Amtes stets mit treuem Eifer gewaltet. Bei seinem freundlichen Wesen hingen ihm die Schüler ungemein an, und er begleitete sie mit treuem Gedächtnis bis an die oberste Grenze der Schullaufbahn. Im Lehrerkollegium vertrat er in den letzten anderthalb Jahrzehnten fast allein die Erinnerung an eine alte, den jüngeren Mitgliedern meist fremde Zeit und er wusste sie, wo er nach seiner geselligen Art Anschluss an kollegialische Feiern fand, mit einer gewissen behaglichen Würde geltend zu machen. Über die Schule hinaus war er wegen seiner leutselig umgänglichen Natur und seiner schätzbaren Sangesgabe in weiten Kreisen der Stadt ein bekannter und gern gesehener Mann: waren doch in den Zeiten, wo es noch nicht so viele höhere Schulen am Orte gab, ein guter Teil der jetzt erwachsenen Männer hier einst als Knaben seine Schüler gewesen. Die Behörden suchten ihm die Sorge des Alters trotz der Schwierigkeit, welche seine späte Anstellung schuf, durch billige Rücksichtnahme in Gehalt und nachher in Pension zu erleichtern, und bei seinem Scheiden aus dem Amte wurde ihm der Königliche Kronenorden IV. Klasse Allerhöchst verliehen. Seine Abschiedsfeier am 30. September v. J. war vielleicht der letzte Glanztag in seinem Leben. Seit etlichen Jahren von schmerzlichen Leiden geplagt, hatte er schon im Winter 1891/2 mehrfach und zuletzt ziemlich dauernd den Unterricht aussetzen müssen; für den Sommer war er ganz beurlaubt: nun stand er noch einmal an der alten Stätte, um Abschiedsworte zu hören und Auszeichnungen zu empfangen; auch in engerer Vereinigung hatten die Lehrer ihm eine kollegialische Feier und eine Widmung bereitet; bald blieb nur die Ehrengabe auf sein Grab übrig. Friede seinem Andenken!

In die Stelle an der Vorschule ist einstweilen auftragsweise der Schulamtsbewerber Eduard Schildberg eingetreten.

Über die mannigfachen Vertretungen, welche das Winterhalbjahr nötig hatte, ist im wesentlichen schon zu I. 2 berichtet. Auch Oberlehrer Leitritz und Oberlehrer Dr. Loewe mussten im Januar jeder auf mehrere Tage von der Schule sich fernhalten, ohne jedoch erhebliche Verschiebungen im Unterricht zu bewirken.

Endlich hatte noch am Schlusse des Schuljahres das Kollegium, wie bereits angedeutet, eine weitere Ausführung des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli v. J. zu begrüßen. Auch den Oberlehrern Dr. Loewe, Dr. Wienke und Dr. Weise ist von des Herrn Unterrichts-Ministers Excellenz das Prädikat Professor verliehen. Die Patente vom 16. März mit den Begleitschreiben des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 24. März konnten eber am Tage der Abiturienten-Entlassung den Beteiligten zugestellt und ihre Ernennung im Aktus angezeigt werden.

D. Seminar. Aus dem Königlichen Seminar für gelehrte Schulen schieden zu Ostern 1892 die Kandidaten Engel und Dr. Krause; der erstere hat zwischen privater Beschäftigung seither wiederholt Vertretungsaufträge an anderen Anstalten gehabt, der letztere ist als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Greifswald eingetreten. Michaelis v. J. schied ebenso der Kandidat Dr. Thiele aus, um zunächst in eine Privatstellung überzugehen, und der Kandidat Dr. vom Hofe, der jedoch im Winterhalbjahr noch freiwillig am Gymnasium tätig blieb. — In die erledigten Stellen traten zu Ostern v. J. zugleich zur Ableistung ihres Probejahres die Schulamtskandidaten Ernst Lemcke und Dr. Rudolf Müller, zu Michaelis ebenso die Kandidaten Dr. Max Müller und August Ziebell, ausserdem zu Michaelis als überzähliger Probekandidat und Seminarhospitant Dr. Ludwig Tesch.

IV. Statistische Mitteilungen.
A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1892/93.

	A. Gymnasium.														Sa.	
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIb	IIIa	IIIa	IIIb	IIIb	IV	IV	V	V	VI		VI
				O.	M.	O.		M.								
1. Bestand am 1. Februar 1892	18	33	37 ¹⁾	29	27	23	18	41	21	34	24	42	36	29	33	445
1. Abgang b. z. Schluss d. Schuljahres 1891/2	9	1	2	9	—	2	—	6	—	2	—	1	1	2	2	37
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	15	15	14	16	—	30	—	23	—	37	—	24	—	23 ²⁾	—	199
Zug. durch Überg. i. d. Wechsel-Cötus . .	—	—	—	6	1	5	3	5	1	9	2	4	7	3	—	46
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	4	—	—	1	5	1	2	—	5	—	6	—	—	24
4. Frequenz a. Anf. d. Schuljahres 1892/3	24	32	38 ¹⁾	16	33	31	23	31	24	40	32	31	37	36	27	455
5. Zugang im Sommersemester	—	—	2	—	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	7
6. Abgang im Sommersemester	8	—	3	—	8	3	1	1	2	5	—	3	3	2	4	43
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	11	13	18	—	14	—	17	—	23	—	29	—	20	—	23 ²⁾	178
Zug. durch Überg. i. d. Wechsel-Cötus . .	—	—	—	8	—	8	1	6	3	9	7	6	4	3	4	59
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	—	—	1	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	3	9
8. Frequenz a. Anfang d. Wintersemesters . .	27	34	43 ¹⁾	25	14	35	18	35	28	39	36	30	24	33	30	451
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	1	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	6
11. Frequenz am 1. Februar 1893	27	33	43 ¹⁾	24	14	35	18	34	28	38	36	29	24	33	30	446
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893 . .	18,7	18,0	17,0	16,2	15,2	15,1	14,3	14,0	13,5	13,1	12,2	12,1	11,0	10,8	10,0	—

¹⁾ In 2 Parallelabteilungen. ²⁾ Aus der Vorschule.

	B. Vorschule.							
	1	1	2	2	3	3	Sa.	im ganzen A. u. B.
	O.	M.	O.	M.	O.	M.		
1. Bestand am 1. Februar 1892	24	25	24	24	14	25	136	581
2. Abgang bis z. Schluss d. Schuljahres 1891/2	1	—	—	1	—	1	3	40
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	19	—	11	—	—	—	30	229
Zug. durch Überg. i. d. Wechsel-Cötus . .	—	—	1	5	2	3	11	57
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	2	1	2	2	22	1	30	54
4. Frequenz am Anf. des Schuljahres 1892/93	21	26	14	29	24	26	140	595
5. Zugang im Sommersemester	2	—	1	—	—	—	3	10
6. Abgang im Sommersemester	1	1	—	2	1	1	6	49
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	25	—	25	—	—	50	228
Zug. durch Überg. in den Wechsel-Cötus . .	2	5	2	—	—	2	12	71
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	1	2	1	—	—	22	26	35
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . .	20	32	18	25	21	24	140	591
9. Zugang im Wintersemester	2	—	—	—	—	—	2	3
10. Abgang im Wintersemester	1	—	—	1	—	—	2	8
11. Frequenz am 1. Oktober 1893	21	32	18	24	21	24	140	586
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893 . .	9,5	8,9	8,8	7,9	7,3	6,7	—	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Gymnasium.							b) Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	398	13	2	42	329	123	3	111	4	—	25	126	14	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	388	15	2	46	325	123	3	110	4	—	26	126	14	—
3. Am 1. Februar 1893	383	15	2	46	323	120	3	111	3	—	26	126	14	—

Durch den Tod verlor die Anstalt den Vorschüler Hans Cares, welcher nach längerer Krankheit am 23. Juli vorigen Jahres starb.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben zu Ostern	1892	erhalten	22	Schüler,	davon	sind	zu	einem	praktischen	Beruf	abgegangen	7
„	„	Michaelis	1892	„	23	„	„	„	„	„	„	5
		Summa	45	Schüler								Summa 12

C. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

No.	N a m e n .	Geburtstag.	Geburtsort.	Kon- fession oder Re- ligion.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters bezw. der Mutter.	Jahre auf dem Gym- nasium.	Jahre in Prima.	Gewählte Berufsart.
Zu Michaelis 1892:									
1	Johannes Runze ¹⁾	22. Nov. 1873	Prerow a/D.	evang.	Pastor	Schillersdorf, Kr. Randow	7	2	Theologie
2	Carl Döring ¹⁾	8. Sept. 1874	Stettin	„	Kaufmann †	Stettin	9	2	Medizin
3	Walter Hass	17. Apr. 1873	„	„	Kaufmann	„	10 1/2	2 1/2	Bankfach
4	Konrad Krause	13. Apr. 1873	Kammin i/P.	„	Kaufmann †	Kammin i/P.	7 1/2	2 1/2	Medizin
5	Georg v. Malotky	10. März 1872	Gr. Gustkow b. Bütow	„	Gutsbesitzer	Gr. Gustkow	8	2 1/2	Kais. Post- verwaltung
6	Rudolf Zachau	16. Juli 1870	Prenzlau	„	Kaufmann	Prenzlau	3	3	Rechte
7	Curt Cohn	27. Dez. 1874	Stettin	jüd.	Kaufmann	Stettin	9	2	Medizin
8	Hans v. Hillebrandt	3. März 1873	„	evang.	Rentner	„	10 1/2	2	Rechte
Zu Ostern 1893: ²⁾									
1	Wilhelm Gaede	17. Jan. 1875	Schwerin i. M.	evang.	Major a. D.	Stettin	9	2	Rechte
2	Georg Schmidthals	14. Okt. 1873	Rügenwalde	„	Fabrikbesitz.	Rügenwalde	2 ³⁾	2	Kaufmann- schaft
3	Guido Hirsch	13. Jan. 1874	Tasdorf, Kr. N.-Barnim	„	Kaufmann	Stettin	6	2	Offizier
4	Wilhelm Matz	11. Sept. 1872	Stettin	„	„	„	11	2 1/2	Theologie
5	Georg Sieg	9. Okt. 1873	„	„	Schiffsbau- meister	„	6	2	Ingenieurfach
6	Erwin Claus	27. Juli 1875	„	„	Prof. am Fr.- W.-R. Gymn.	„	6	2	Rechte
7	Ernst Morgenroth	1. Aug. 1873	„	„	Kfm. u. Stadtr.	„	10 1/2	2 1/2	„
8	Theodor Tiede	14. Apr. 1874	Kaltenkirch., Kr. Segeberg, Holstein	„	Steuerauf- seher	„	5 3/4	2	Kais. Post- verwaltung
9	Alfred Schüttauf	31. Aug. 1874	Stettin	„	Kaufmann	„	9 1/2	2	Kaufmann- schaft
10	Paul Waechter	17. Jan. 1873	„	„	Kommerzien- rath	„	10 1/2	2 1/2	„
11	Ernst Waechter	18. Juli 1874	Darmstadt	„	„	„	9 1/2	2	„
12	Max Lehmann	1. Juni 1875	Bredow bei Stettin	„	Chaussee- geldeinnehm.	Bredow	9	2	Medizin
13	Georg Baars	19. Dez. 1875	Rügenwalde	„	Pastor	Schlawe	2 ³⁾	2	Theologie

¹⁾ Von der mündlichen Prüfung befreit. ²⁾ Nach der neuen Prüfungs-Ordnung ohne Angabe der Befreiungen von der mündlichen Prüfung. ³⁾ Vorher auf dem Progymnasium zu Schlawe.

V. Vermehrung der Sammlungen.

I. Haupt-Bibliothek. (Oberlehrer Dr. Walter.)

A. Durch Anschaffung aus den etatsmässigen Mitteln.

I. An Zeitschriften (auf 1892): Centralblatt f. die ges. Unterrichts-Verw. in Preussen (zum Archiv). — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher. — Hermes. — Rheinisches Museum. — Bursian, Jahresbericht über die Altertumswissenschaft. — Steinmeyer, Zeitschrift für deutsches Altertum. — Jahrbuch des archäologischen Instituts. — Poggenhoff, Annalen und Beiblätter.

II. An Fortsetzungen oder Ergänzungen: Ersch und Gruber, Encyclopädie. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Publikationen des litt. Vereins zu Stuttgart. — Monumenta Germaniae historica. — Heeren-Ukert, Gesch. der europ. Staaten, nebst Ergänzungen. — Roscher, Lex. der Mythologie. — Paul, Grundr. d. germ. Philol. — Goedeke, Grundriss. — Iw. Müller, Handbuch d. klass. Altertumswiss. — Die heilige Schrift des A. T. übers. von Kautsch. — Herders Werke von Suphan. — Klassische Bildermappe. — Muret, Engl. Wörterbuch. — ten Brink, Englische Litteraturgeschichte. — Corpus inscriptionum Atticarum. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. — Moltkes Schriften.

III. Ausserdem: Fischer, Kirchenliederlexikon. — Meyers Conservations-Lexicon. — Ebers, Sinnbildliches. — Brunn, Griech. Götterideale. — Winckler, Geschichte Babyloniens. — Kittel, Geschichte der Hebräer. — Hommel, Geschichte Assyriens. — Justi, Geschichte des alten Persiens. — Schultz, das höfische Leben. — Ders., Deutsches Leben im 14. bis 15. Jahrh. — Bellermann, Schillers Dramen. — Franz, Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen. — Hann, Atlas der Meteorologie. — Neumayer, Atlas des Erdmagnetismus. — Hertwig, Lehrbuch der Zoologie. — Sievers, Asien und Afrika.

B. Durch Geschenke.

1. vom K. Ministerium bzw. durch das K. Provinzial-Schulkollegium: v. Sallet, Zeitschrift für Numismatik. — Ausserdem: Vorlesungsverzeichnisse und Festreden von der Universität Berlin u. a. — Luthers Werke V. — Nachbildung des Originals von Luthers Thesen. — Wölfer, geolog. Spezialkarte u. landwirtsch. Bodeneinschätzung.

2. vom † Oberregierungsrat und Kurator des Marienstifts Herrn von Gronefeld (Forts. des Verzeichnisses, s. Progr. v. 1891, S. 16, und Progr. v. 1892): Heliand, übers. v. Kannegiesser. — von Arnim, die Kronenwächter. — Chamisso, Peter Schlemihl. — Graf Dyhrn, Konradins Tod. — Gellerts Schriften. — Hagedorns Werke. — Hertz, König René's Tochter. — H. v. Kleist's Schriften. — Bodenstedt, Mirza-Schaffy. — Daumer, Hafis. — Matthisson, Erinnerungen. — Moritz, Anton Reiser; Reisen eines Deutschen in England. — Psychorama eines Scheintoten. — Rahel, ein Buch des Andenkens. — Rückerts Gedankenlyrik. — v. Salis-Seewis, Gedichte. — Tieck, Phantasia. — Volney, die Ruinen. — Voss, poet. Werke. — Metastasio, opere postume. — Calderon, comedias. — Cervantes, Don Quixote; dass., deutsch v. Soltau. — Cid, v. Regis. — Clarus, span. Litter. im Mittelalter. — Franceson, spanische Grammatik. — Tesoro de los romanceros. — Span. Theater v. Schack u. Rapp. — A. de Solis, conquista de Mejico. — Lope de Vega. — Shakespeare, plays and poems. — Shakespeare-Almanach v. Regis. — Chatterton, works. — Th. Moore, works. — Swift-Büchlein v. Regis. — Burns' Lieder v. Bartsch. — Cowper, poems. — Goldsmith, vicar. — Motherby, schott. Wörterbuch. — Guy Mannering. — Trelawney, Abenteuer. — Sterne, Tristram Shandy; Briefe a. s. Freunde. — Yorick, sentimental journey. — Letters from Yorick to Eliza.

3. vom † Geh. Regierungs- und Provinzialschulrat Herrn Dr. Wehrmann: Buschmann, deutsches Lesebuch f. Oberklassen. — Kannegiesser, der deutsche Redner. — Stahl, parlament. Reden; die gegenw. Parteien. — Rosenkranz, Ästhetik des Hässlichen. — Reden Friedrich Wilhelms IV. — Grau, Semiten und Indogermanen. — Hoffmann, Fortschritt und Rückschritt in den letzten 2 Jahrhunderten. — Geier, Alexander und Aristoteles. — Vogel, Goethes Selbstzeugnisse. — Dittmar, Geschichte der Welt.

4. von den Herren Vorstehern der Kaufmannschaft: Stettins Handel 1891.

5. aus Lesezirkeln von Kollegen: Zarneke, Litterarisches Centralblatt. — Petermann, Geogr. Mitteilungen. — Deutsche Litteraturzeitung. — Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht.

6. von den Herausgebern, der Ges. f. Pomm. Gesch. und Altertumskunde: Baltische Studien 42 und Monatsblätter VI.

Neuere Zuwendungen bleiben im nächsten Programm zu verzeichnen.

2. Seminar-Bibliothek. (Wie 1.)

A. Durch Ankauf: Ziller, Jahrbücher des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik. — Zeitschrift für lateinlose Schulen. — Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. Forts. — Aus deutschen Lesebüchern, Forts. — Sterner, Geschichte der Rechenkunst. — Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erz. Unterrichts; Beiträge zur Methodik des altsprachlichen Unterrichts. — Rosenberg, Methodik des Geschichtsunterrichts. — Münch, pädagogische Beiträge; vermischte Aufsätze. ¶

B. Durch Geschenke: 1. Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen. (Forts.) — 2. Vom Herausgeber Gymnasial-Direktor Professor Dr. Kolbe in Treptow a. R.: Evangelisches Monatsblatt für die deutsche Schule. (desgl.) — 3. Von den Verlegern: Hensell, griechisches Übungsbuch, II. — Martus, Raumlehre, II. — Ploetz, Zweck und Methode der frau. Unterrichtsbücher. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Secunda und Prima. — Kiepert, Atlas antiquus. — Leonhardt, Grundzüge der Trigonometrie.

3. Schüler-Bibliothek. (Professor Dr. Schmolling.)

I. Geschichte u. s. w.

- A. 1757. Aly, Fr. Cicero, sein Leben und seine Schriften. Mit Titelbild. Berlin 1891.
- B. 12. Bässler, F., Heldengeschichten des Mittelalters. Neue Folge. Berlin v. Decker.
1. Der gute Gerhard, deutsche Volksnovelle aus dem Mittelalter, mit Ill. von Burger u. Unzelmann. 2. Aufl. 1869.
 2. Kleeblatt kurzw. Erzählungen aus alter Zeit: 1. Zwerg Laurin, 2. der arme Heinrich. 3. Kaiser Otto mit dem Barte. Mit Illustr. 2. Aufl. 1870.
 3. Beowulf, Wieland der Schmied und die Ravensaschlacht. Mit Illustr. 2. Aufl. 1875.
- C. 6. Bässler, F., die schönsten Heldengeschichten des Mittelalters, Rudolstadt, 2. Heft der Nibelungen Not. 4. Aufl. 1886.
- B. 2526. Bender, L., deutsche Geschichte mit besond. Berücksichtigung des brandenb.-preuss. Staates, ein patriot. Lehr- u. Lesebuch nebst 1 Anhang vaterländ. Gedichte. 4. Aufl. Essen 1869.
- A. 1977. Bossert, A., histoire abrégée de la litt. allemande depuis les origines jusqu'en 1870 avec un choix de morceaux traduits. Paris 1891.
- A. 2508. Droysen, J. G., das Leben des Feldmarsch. Grafen York v. Wartenburg. 10. Aufl. mit Yorks Bildnis u. 8 Plänen. Lpz. 1890.
- B. 2371c. Fournier, A., Napoleon I., eine Biographie. 3. (u. letzter) Band: Die Erhebung der Nationen und Napoleons Ende. Lpg. 1889.
- Hirt, F., historische Bildertafeln für die Belegung des geschichtl. Unterrichts.
- A. 2247h. Erläuternder Text. Breslau 1886.
- B. 2509. Kluge, H., Geschichte der deutschen National-Litteratur. 22. Aufl. Altenburg 1891.
- B. 1926d. Lehmann, J. A., Handbuch der deutschen Litteratur, eine Sammlung ausgew. Stücke

deutsch. Dichter u. Prosaiker für höh. Unterr.-Anstalten u. Freunde der deutsch. Litteratur. 2. Aufl. Lpz. 1874.

- A. 1352. Lübkers Real-Lexikon des klassischen Altertums f. Gymnasien. 7. Aufl., herausg. v. Erler. Mit zahlreichen Abbild. Lpz. 1891.
- C. 129. (Moltke), Unser Moltke, dem deutschen Heere u. dem deutschen Volke gewidmet von einem seiner dankbaren Schüler, m. 2 Bild. Berlin 1890.
- C. 1385. Langbein, W., Bilder aus den ersten Kreuzzügen. Stettin 1862.
- B. 2517. Moormeister, E., das wirtschaftliche Leben. Vergangenheit und Gegenwart, dargestellt für Schule u. Haus. Freiburg i. B. 1891.
- A. 56a. Pütz, W., altdeutsches Lesebuch, mit Sprach- und Sacherklärungen für höhere Lehranstalten u. zum Selbststudium. 5. Aufl. von Conrads. Leipzig 1878.
- A. 2438c. Ribbeck, O., Geschichte d. römisch. Dichtung. 3. Dichtung der Kaiserherrschaft. Stuttg. 1892.
- B. 2525. Schillmann, R., Leitfaden für den Unterricht i. d. deutschen Geschichte. 22. Aufl. Berlin 1890.
- A. 2512. Schönbach, A. E., Walther von der Vogelweide, ein Dichterleben. Dresden 1890.
- C. 217. Schwab, G., die schönsten Sagen des klass. Altertums, neu bearb. von Bertram Grimm, mit Farbendruckbildern, Berlin o. J.
- A. 1487. Volz, B., Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert, vom Luneviller Frieden bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. Lpz. 1891.
- C. 2514. Witt, C., griechische Götter- und Heldengeschichten. 6. Aufl. Stuttgart 1890.

II. Natur-, Länder- und Völkerkunde.

- A. 1712. Hessler, Karl, die deutschen Kolonien, Beschreibung von Land und Leuten unserer auswärtigen Besitzungen. 5 Karten, 41 Abbildungen. 2. Aufl. Metz 1889.

- B. 1712. Dasselbe.
 C. 1712. Dasselbe.
 A. 275. Humboldt, A. von, Ansichten der Natur mit wissenschaftlichen Erläuterungen. 2 Teile in einem Bande. Stuttgart.
 C. 2515. Lausch, E., heitere Ferientage, Spaziergänge in Flur und Wald. 4. Aufl. 75 Abbildungen, 1 Ton- und 1 Titelbild. Lpz. 1893.
 C. 2516. Pilz, C., die kleinen Tierfreunde, 54 kurzweilige Erzählungen aus der Tierwelt. 6. Aufl. 80 Abbildungen, 1 Titelbild. Lpz. 1887. Pohlme y u. Hoffmann, Gymnasial-Bibliothek. Gütersloh.
 B. 2506a. Heft I. Troia und die Troas, nach eigener Anschauung geschildert von R. Menge. 28 Abbildungen, 2 Karten, 1 Plan. 1891. Heft 11. Ithaka nach eigener Anschauung geschildert von demselben. 3 Holzschnitte, 1 Karte. 1891.
 A. 2210b. Potonié, H., illustr. Flora von Nord- und Mitteldeutschland, mit einer Einführung in die Botanik. 4. Aufl. 598 Abbild. Berlin 1889.
 A. 1486. Richter, J. W. Otto, das deutsche Reich, Vaterlandskunde, 15 Karten und 22 Pläne. Lpz. 1891.
 C. 1713. Schneider, O., Typen-Atlas. Naturw.-geogr. Handatlas für Schule u. Haus. Unter künstler. Mitwirkung von Claudius, Leutemann, Mützel u. Seidel, herausg. von Schneider. 4. Auflage. Dresden 1892.
- III. Schöne Litteratur.**
- A. 1420. Alexis, W., (W. Häring), die Hosen des Herrn v. Bredow, vaterländ. Roman. 12. Aufl. Berlin.
 B. 1427. Alexis, die Hosen des Herrn von Bredow. Der Wärwolf. 2 vaterl. Erzählungen, für die reifere Jugend bearb. v. H. Trescher. 8 Holzschnitte. Berlin. o. J.
 B. 306/7. Andersens, H. C., sämtliche Märchen, einzige vom Verfasser besorgte deutsche Ausgabe, mit 65 Holzschnitten und 1 grossen Illustr. nach Original-Zeichnungen von Petersen. 28. Aufl. Leipzig 1888.
 A. 1350m. Bacmeister, A., Freidanks Bescheidenheit, Spruchsammlung aus dem 13. Jahrhundert, neudeutsch bearbeitet, Stuttgart 1874.
 C. 1019. Baräc k, Wilhelm Tell mit Zugrundelegung von Schillers W. T. für die reifere Jugend erzählt. 4 Farbendruckbilder. Stuttgart. Beller mann, L., Schillers Dramen, Beiträge zu ihrem Verständnis. Berlin.
- A. 2385a. 1. Einleitung, die Räuber, Fiesko, Kabale und Liebe, Don Karlos. 1888.
 b. 2. Wallenstein, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina, Wilhelm Tell. 1891.
 Bötticher u. Kinzel, Denkmäler d. älteren deutschen Litteratur für den litteraturgesch. Unterricht an höh. Lehranstalten. Halle a. S.
- A. 2505a. I. 1. die deutsche Heldensage: Hildebrandslied u. Waltharilied nebst den Zaubersprüchen und Muspilli als Beigaben übersetzt und erläutert von Bötticher 2. Aufl. 1891.
 2. Kudrun, übertragen und erläutert von Lös chhorn. 1891.
 ab. 3. das Nibelungenlied im Auszuge nach dem Urtexte, mit den entsprechenden Abschnitten der Wölsungensage, erläutert von Bötticher u. Kinzel. 1892.
 II. die höfische Dichtung des Mittelalters.
 ba. 1. Walther v. d. Vogelweide u. d. Minnesangs Frühling, ausgew., übers. und erläutert. v. Kinzel. 2. Aufl. 1891.
 2. der arme Heinrich von Hartmann von Aue u. Meier Helmbrecht von Wernher dem Gärtner, übersetzt u. erläutert. von Bötticher. 1891.
 III. die Reformationszeit.
 ca. 1. Hans Sachs, ausgew. u. erläutert von Kinzel. 1889.
 eb. 2. Martin Luther. 1. Schriften zur Reformationsgeschichte und verwandten Inhalts, ausgew., bearbeitet u. erläutert. von R. Neubauer. 1. Teil mit 1 Holzschnitt. 1890.
 cc. 3. Martin Luther. 2. Vermischte Schriften weltlich. Inhalts, Fabeln, Dichtungen u. s. w. ausgew., bearb. u. erläutert. von demselben. 1891.
- A. 2368. Chamissos Werke. Gedichte 1. und 2. Abteilung. Gelegenheitsgedichte. In dram. Form. Übersetzungen. Peter Schlemihls wundersame Geschichte, herausg. v. Walzel. Stuttg. Union.
 B. 2081. Dahn, F., deutsche Treue, vaterl. Schauspiel in 5 Aufzügen (920 n. Chr.) Leipzig 1875. Drama, das, des Mittelalters, herausg. von Froning. Stuttgart, Union.
 A. 196a. 1. die latein. Osterfeiern und ihre Entwickelung in Deutschl. Osterspiele. Passions-spiele.
 2. Passionsspiele.

- A. 196b. 3. Passionsspiele, Weihnachts- und Dreikönigsspiele, Fastnachtsspiele.
Freytag, G., Soll und Haben, Roman in 6 Büchern. 38. Aufl. Leipzig, Hirzel 1891.
- A. 1526. 1. Band.
A. 1527. 2. Band.
ders., die Ahnen, Roman. Leipzig.
- A. 1924a. 1. Ingo und Ingraban, 19. Aufl. 1892.
b. 2. Das Nest der Zaunkönige. 16. Aufl. 1892.
f. 6. Aus einer kleinen Stadt. 7. Aufl. 1890.
Goethes Werke, herausg. v. Düntzer bezw. Meyer u. Witkowski. Stuttgart. Union.
- A. 2271y. 24. Tag- und Jahreshefte als Ergänzung meiner sonstigen Bekenntnisse von 1749 bis 1808.
cc. 28. Benvenuto Cellini.
dd. 29. Rameaus Neffe von Diderot. Diderots Versuch über die Malerei.
ff. 31. Aufsätze zur Litteratur I (1776—1821.)
gg. 32. „ „ „ II (1822—1832.)
- A. 2131. Jugendbriefe Goethes, ausgew. u. erl. v. W. Fielitz. Berlin, Wdm. 1880.
- A. 2510. Grillparzer, Sappho, Trauerspiel in 5 Aufzügen. Stuttg. 1889.
a. „ das goldene Vliess, dram. Gedicht in 3 Abteil. Stuttg. 1886.
- C. 431. Grimm, Brüder, Kinder- und Hausmärchen, kleine Ausgabe. 40. Aufl. 13 Bilder. Gütersloh 1890.
- A. 1350n. Gudrun, eine Umdichtung des mhd. Gudrunliedes von Leonh. Schmidt. Wittenberg 1888.
- A. 2089. Hahn, W., deutsche Poetik. Berlin 1879.
- B. 2513. Hartmann von der Aue, der arme Heinrich, neuhochdeutsch bearb. von Ebner, Halle a. S., Hendel 1887.
Hauffs, W., Werke, herausg. und erläut. von Bobertag. Stuttgart.
- A. 2357b. III 2. Novellen.
Herders Werke, her. v. Kühnemann, Stuttg.
- A. 2273c. IV 1. Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit. 1.—5. Buch.
f. IV 2. u. 3. dass. 6.—20. Buch.
- B. 2305. Herrig, H., Luther, ein kirchliches Festspiel, 6. Aufl. Berlin 1887.
- C. 2151. Hoffmann, Franz, des Freiherrn von Münchenhausen Reisen u. Abenteuer nach G. A. Bürger. 8 Bilder. 6. Aufl. Stuttgart.
- A. 424. Hoheisel, C., Goethes dram. und epische Hauptwerke, kurz erläutert u. bearbeitet (Götz. Werthers L. Clavigo. Iphigenie. Egmont. Tasso. W. Meisters Lehrj. Hermann u. Dor. Natürl. Tochter. Wahlverw. Faust.) Eisenach.
- C. 1076. Horn, W. O. v., von dem frischen u. mutigen Seydlitz. 4. Aufl. 4 Abbild. Altenburg 1889.
- C. 2142. „ (Kolumbus) von dem Manne, der uns den Weg nach Amerika gewiesen hat. 4. Auflage. 4 Stahlstiche. Altenburg 1892.
- A. 413. Lessings Laokoon, für den Schulgebrauch bearb. u. mit Einl. vers. von Buschmann. 2. Aufl. mit Holzschn. Paderborn 1881.
- A. 197. Luthers Schriften, herausg. von E. Wolf (an den christl. Adel d. Nation, von der Freyheyteyniss Christenmenschen, eyn treu vormanung Martini Luther tzu allen Christen, wider den falsch genantten geystlichen stand des Babst und der bischoffen, an die Radhern aller stedte deutsches lands, wider Hans Worst, Predigten, geistliche Lieder, etliche Fabeln aus Esopo, Briefe, Tischreden). Stuttgart. Union.
- B. 1648a. Müller, Karl, die jungen Büffeljäger auf den Prärien des fernen Westens von Nordamerika. 8 Bilder in Farbendruck. 4. Aufl. Breslau o. J.
- B. 1644. Otto, F., der grosse König und sein Rekrut. Lebensbilder aus d. Zeit des 7jährigen Krieges. 8. Aufl. 4 Buntbilder u. 88 Text-Illustrationen. Leipzig u. Berlin 1890.
- A. 2507. Sachs, Hans, Leben u. ausgew. Dichtungen, Schwänke und Fastnachtsspiele v. Rud. Genée, mit Titelbild. Berlin 1888.
- A. 2327. Schlegel, August Wilhelm und Friedrich, in Auswahl herausg. v. F. Walzel. Stuttg., Union.
- C. 810. Schmidt, F., Homers Iliade, ill. v. Kaulbach-Flaxmann. 9. Aufl. Leipzig.
- C. 811. ders., Homers Odyssee, illust. nach Kaulbach-Flaxmann. 9. Aufl. Leipzig.
- A. 2088. Wackernagel, W., Poetik, Rhetorik und Stilistik, akademische Vorlesungen, herausg. von L. Sieber. Halle 1873.
- A. 2511. Walthers von der Vogelweide Gedichte, übers. von K. Simrock. 7. Aufl. Leipz. 1883.
- B. 2511. dasselbe.
- A. 2518. Wildenbruch, E. von, Lieder und Balladen, 6. Aufl. Mit Portrait des Verf. Berlin 1892.
- A. 2519. ders., die Quitzows, Schauspiel in 4 Akten. 13. Aufl. Berlin 1891.
Wolfram von Eschenbach, Stuttg., Union.
II Parzival, bearb. von P. Piper.
- A. 187c. 2. „ Buch 7—16. (Schluss.)
- A. 2308c. Wolff, Julius, der wilde Jäger, eine Waidmannsmär. Berlin 1892.

Von obigen Werken wurden geschenkt 9 Bände (Bender, Goethes Jugendbriefe, Hahn, Herrig, Hoheisel, Lehmann, Lessings Laokoon, Pütz und Schillmann) von Dr. M. Wehrmann aus dem Nachlasse seines Vaters, 1 Band (Bossert) von Oberlehrer Leitritz und 1 Band (Hoffmann) von Jaenecke (IIIb).

4. Schulbücher-Sammlung. (Professor Dr. Schmolling.)

Geschenkt wurden von den Verlegern: 3 Kohl, griech. Uebungsb. II., 3 Gropp u. Hausknecht, franz. Gedichte, 4. Aufl., 3 Walther v. d. Vogelweide, 3 Nibelungen, 3 Gudrun, übertragen von Legerlotz, 2 Sandeau, Madem. de la Seiglière. 5 Ostermann, latein. Uebungsbuch für VI, 5 desgl. für V, neue Ausgabe. 1 Richter, alte Geschichte, Mittelalter, neuere Zeit. 4 Erkmann-Chatrian, hist. d'un conserit. 3 Ellendt-Seyffert, latein. Grammatik, 37. Auflage. Ferner von den Verfassern: 4 Lieber u. Lümann III. 4. Aufl., sowie von Dr. M. Wehrmann 2 Bände u. von Pastor Wetzel-Mandelkow 6 Bände Schulbücher.

5. Physikalische Sammlung. (Oberlehrer Tiebe.)

A. Durch Ankauf: 5 Hohlmasse von Zinn. — Kommunizierende Röhren. — Kapillarröhren. — Ober- und unterschlächtiges Mühlenrad. — Alkoholometer. — Zauberbecher. — Zaubertrichter. — Stethoskop. — Kaltwasserschwimmer. — Thermometer nach Réaumur. — 5 Geisslersche Röhren. — Apparat von Mitscherlich zur Erzeugung von Flammenspektren. — Fallscheibe eines Haustelegraphen. — Winkelmesser und Tafellineal. — Senkel. — Gaskocher mit zwei Kasserolles. — Leuchter. — Gasglühlichtbrenner für das Skioptikon. — Feilen; Scheere; Probiergläser; Retorten u. dergl.; Verbandzeug.

B. Aus dem kleinen Schulfonds angeschafft und der physikalischen Sammlung überwiesen: 1 Wasserbehälter (ursprünglich für abgekochtes Wasser in der Cholerazeit.)

6. Naturhistorisches Museum. (Konservator: Lehrer W. Müller.)

A. Durch Ankauf: Zoologische Wandtafeln von Leuckart, Nr. 100 u. 101. — *Alauda arborea*. — *Corvus frugilegus*. — *Columba oenas*. — Entwicklung von *Salmo fario*. — Metamorphosen von *Musca vomitoria*, *Libellula quadrimaculata*, *Myomeleon formicarius*, *Pyrrhocoris apterus*, *Apis mellifica*. — Einige Chemikalien und Geräte für die Konservierung und Präparation von Naturalien.

B. Geschenke: Pferdeschädel (Sekundärer Geck). — Silurischen Kalk mit Graptolithen aus der Schleizer Umgegend (Dr. Rud. Müller). — 2 Gelege Kormoran-Eier (Herr Röhl). — 86 Käferarten, 52 Schmetterlingsarten, 5 Wanzenarten, 12 Hautflüglerarten und 6 Gradflüglerarten aus Kilwa und Saadani-Ostafrika. (Herr Steuer-Assistent Görs.) — 2 Seeskorpione, *Cottus scorpius* (Quartaner Wachtel und Braun). — 1 *Salamandra maculata* und 2 Larven desselben Tieres, lebendig aus Lauterberg am Harz (Quartaner Hasselbach). — 1 junger Stör (Sekundärer Höpfer). — 22 gespannte Schmetterlinge aus Java und Kopf einer ägyptischen Mumie (Quartaner Bauer). — 1 Skorpion und 1 Gürtelschweif-Eidechse aus dem Kaplande (Tertianer Heyden). — 1 Ringelnatter (Quintaner Keding).

7. Lehrmittel für den geographischen und geschichtlichen Unterricht (unter Aufsicht von Oberlehrer Dr. Ifland): Angekauft H. Nabert: Verbreitung der Deutschen in Europa. Hölzel: Geograph. Anschauungsbilder (Cañon des Colorado). Ein Kartenständer nach dem Modell von Direktor Jungel. Daneben ältere Karten ausgebessert.

8. An Musikalien (Gesanglehrer Jeltsch) wurden neu beschafft: 2 Motetten: Die ganze Welt etc., Klein. — Herr, wir danken dir etc., Möhring. — 1 Chorlied: Es zieht ein stiller Engel etc. (Volkswaise.) — 3 patriotische Chorlieder: Der Kaiser hoch! Mozart. Herr, bleib bei uns etc., W. Tschirch. Vater, ich rufe dich! Himmel.

9. Zeichenvorlagen (Zeichenlehrer Rieck): Gut, Wandtafeln für das Freihandzeichnen.

10. Die Geräte der Turnhalle wurden in den letzten 2 Jahren ergänzt durch 2 Klettertaue, 6 Lederbälle, 1 Matratze aus Segeltuch, 1 Sprungbrett, 2 Diskusscheiben, 2 verstellbare Leitern auf dem Turnplatz, 1 Springschnur und 1 Ballnetz.

Für alle der Austalt zugewendeten Geschenke sage ich auch hier ergebensten Dank.

VI. Unterstützung von Schülern; Stiftungen.

1. Unterstützung von Schülern.

A. Von Seiten des Marienstifts-Kuratoriums wird 1. bis zu 20 Schülern freier Mittagstisch.

2. bis zu 10 Prozent der Soll-Einnahme Schülern des Gymnasiums (bisher einschliesslich der Lehrersöhne s. u. II) halber oder ganzer Erlass des Schulgeldes gewährt.

3. Das Stipendium des Senior Gymnasii, welcher dafür dem Direktor einige Schreibhülfe zu leisten hat, erhielt im Sommerhalbjahr der Abiturient Carl Döring, im Winterhalbjahr der Abiturient Wilhelm Gaede.

4. Aus der zum Ersatz der Hollmannschen Stiftung bewilligten Etats-Position von 75 Mark erhielten beim Entlassungs-Aktus Abiturienten und andere Primaner Bücher-Prämien.

B. Aus der Stiftung zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler erhielten nach Beschluss des Lehrerkollegiums bis 12 Schüler vierteljährlich à 10,50 Mk. Die Rendatur der Stiftung, deren Vermögen im Januar d. J. 13720,13 Mark betrug, führte Professor Jobst; ausser ihm bildeten den Verwaltungs-Ausschuss der Direktor und als Schriftführer Professor Dr. Schmolling.

C. Von dem seit einigen Jahren bestehenden Verein ehemaliger Schüler des Marienstifts-Gymnasiums, welcher neben anderen Beweisen erfreulicher Anhänglichkeit an die Anstalt sich auch die Unterstützung armer Schüler zu einer dankenswerten Aufgabe gemacht hat, wurden auch im Vorjahr wieder 50 M. für diesen Zweck überwiesen und je zur Hälfte zwei Tertianern zugeteilt. (Abermals 50 Mark Anfang April.)

D. Das Heringsche Stipendium (Kapital 8400 Mark) erhielt Ostern und Michaelis v. J. zur Hälfte der Primaner Hirsch, zur andern Hälfte der Ober-Sekundaner Loewe; Verwaltung und Kollatur hat das Lehrerkollegium.

E. Das Heydemannsche Stipendium (Kapital 1200 Mark) erhielt der Oberprimaner Claus. Die Verwaltung steht bei dem Direktor, die Kollatur bei den wissenschaftlichen Lehrern der Prima.

F. Inzwischen ist zu einer neuen, wenn auch zur Zeit noch nicht gangbaren Stiftung der Grund gelegt. Nach einem Schreiben des Marienstifts-Kuratoriums vom 17. Mai v. J. ist in dem Testaments-Kodizill der Pastor Aug. Friedr. Ferdinand Waltherschen Ehegatten zu Stargard i. Pomm. vom 26. März 1878, welches vom Königlichen Amtsgericht zu Stargard dem Marienstift abschriftlich mitgeteilt ist, unter anderem folgendes bestimmt:

4. Vermachen wir dem Marienstifts-Gymnasium zu Stettin, dem der mitunterzeichnete Erblasser seine Vorbereitung für die Universität verdankt, ein Kapital von dreihundert (300) Mark, dessen Zinsen jährlich zum Besten bedürftiger und fleissiger Schüler der oberen Klassen nach dem Ermessen des jeweiligen Direktors verwendet werden sollen.

Das Marienstifts-Kuratorium, welches sich bei der Verwaltung des Legates zunächst als unbeteiligt ansieht, überliess dem Direktor die Annahme des von Herrn Joh. Riemschneider hier im Namen der Erben unter dem 29. April v. J., nach Abzug von 12 M. Erbschaftsstempelsteuer mit noch 288 M. angebotenen Legates. Dasselbe ist denn auch in dem angegebenen Betrage am 17. Juni v. J. an den Direktor gezahlt und alsbald bis zu voller Regelung der Sache zunächst bei der Randower Sparkasse belegt worden.

II. Universitäts-Stipendia.

[1 bis 3 unter Kollatur des Lehrerkollegiums und (bezw. in Vertretung des Direktors) von Professor Jobst verwaltet; 4 und 5 von dem Direktor verwaltet und von ihm mit den beiden ältesten Lehrern zu vergeben; 6 unter Verwaltung und Kollatur des Marienstifts-Kuratoriums.]

1. Das Friedrich Kochsche Stipendium (Kapital 3150 M.) erhielt für 1892 der Stud. theol. Herm. Jaenicke.

2. Das Hasselbach-Grassmannsche Stipendium (Kapital 6000 Mark) erhielt für Johannis 1892 und Neujahr 1893 der Stud. theol. und philol. Paul Senstius.

3. Das Giesebrechtsche Stipendium (Kapital 7500 Mark) erhielt der Stud. theol. Carl Pitsch.

4. Das I. Calow-Lobachsche Stipendium (Kapital 4200 Mark) derselbe.

5. Das II. Calow-Lobachsche Stipendium (Kapital 3000 Mark) bis Michaelis 1892 der Stud. theol. Conr. Sendke, seitdem der Stud. theol. Alfred Uckeley.

6. Das Oelrichsche Stipendium für eine lateinische Rede der Stud. theol. Paul Reyher.

III. Die Witwen- und Waisenkasse der Lehrer am Marienstifts-Gymnasium,

unter einem Verwaltungsrate, welchem der Direktor als ständiger Vorsitzender, ein Rendant nach bestimmtem Turnus (1892 Professor Dr. Schmolling, jetzt Professor Dr. Loewe) und ein drittes Mitglied (zur Zeit Professor Dr. Wienke) durch Wahl der General-Versammlung angehört, hatte im Januar d. J. ein Vermögen von 53805,25 M. und davon im Jahre 1892 an vier Witwen je 510 M. Pension zu zahlen; seit 1. Februar d. J. ist eine fünfte Witwe hinzugetreten, wodurch der Anteil der einzelnen sich von neuem mindert.

Die Hoffnung, neben dieser doch immer nur mässigen Versorgung der Hinterbliebenen für sie eine ausgiebigere Fürsorge im Anschluss an das Gesetz vom 20. Mai 1882 eröffnet zu sehen, hat nach langen Verhandlungen, von denen in den Programmen seit zehn Jahren die Spuren zu erkennen sind, endlich eine Erfüllung

gefunden, allerdings mit der Einschränkung, dass neben der neuen bei dem Gymnasium von Stiftswegen einzurichtenden Reliktenversorgung die alte korporative Kasse nur für die vorhandenen Witwen und bisherigen Mitglieder bestehen bleibt, im übrigen aber eine Sperre eintritt und allmählich die Verwaltung an das Marienstift, das Vermögen aber an den neuen Reliktenfonds des Gymnasiums übergeht. Das Nähere ergibt der Bericht unter II. und der nachstehende Abdruck.

Erster Nachtrag zu dem unter dem 24. November 1871 bestätigten Statut der Witwen- und Waisenkasse der Lehrer am Marienstifts-Gymnasium zu Stettin. Vom 7. August 1891.

Für die Hinterbliebenen von Lehrern und Beamten des Marienstifts-Gymnasiums zu Stettin soll eine Versorgung durch Statut eingerichtet werden. Mit dem Inkrafttreten dieses Statuts treten zugleich in den Bestimmungen des obigen Statuts nachstehende Änderungen ein:

Neue Mitglieder dürfen nicht mehr aufgenommen werden. Sobald keine Mitglieder und keine pensionsberechtigten Personen mehr vorhanden sind, wird die Witwen- und Waisenkasse aufgelöst, und ihr Vermögen fällt dem Marienstifts-Gymnasium zu Stettin, insbesondere dem bei demselben einzurichtenden Fonds für die Versorgung der Hinterbliebenen seiner Lehrer und Beamten zu.

Sobald die Zahl der Kassenmitglieder weniger als sechs beträgt, geht die Verwaltung der Witwen- und Waisenkasse auf das Marienstifts-Gymnasium zu Stettin über. Eine Mitwirkung des Verwaltungsrates und der Versammlung der Kassenmitglieder findet dabei in diesem Falle ferner nicht statt.

Der Höchstbetrag einer Pension wird auf 600 M. festgesetzt.

Vorstehender Nachtrag wird hierdurch seinem ganzen Inhalte nach von den Mitgliedern der Kasse genehmigt und unterschrieben.

Stettin, den 7. August 1891.

L. S. gez. Weicker. Jobst. Schmolling. Loewe. Wienke. Walter. Weise. Hoppe. Ifland.
Tiebe. Leitritz. Schulz. Wehrmann. Huth. Neukirch.

Zweiter Nachtrag etc. (wie oben). Vom 15. August 1891.

I. § 2 des Statuts erhält am Ende folgenden Zusatz: 3. Beurlaubte Mitglieder sind zu den General-Versammlungen nur einzuladen und für dieselben stimmberechtigt, soweit sie ortsanwesend sind.

II. A. § 6, 1, Absatz 1 erhält folgende veränderte Fassung:

1. Die Verwaltung wird geführt von einem Verwaltungsrat, bestehend aus dem Direktor oder bei mangelnder Mitgliedschaft oder sonstiger Behinderung desselben aus dem ihm im Personal-Etat zunächst stehenden und nicht schon als Rendant oder an dritter Stelle beteiligten Mitglieder, aus dem jedesmaligen Rendanten und einem dritten Mitgliede der Kasse, das in einer General-Versammlung der (vergl. § 2, 2. 3) stimmberechtigten Mitglieder, welche durch ein den Zweck bezeichnendes Zirkular alljährlich im Januar berufen wird, nach absoluter Majorität durch Stimmzettel auf ein Jahr erwählt wird.

B. § 6, 1 Absatz 2 Satz 1 lautet künftig:

Dabei ist, wie zu jedem gültigen Beschluss der General-Versammlung die Anwesenheit von mindestens $\frac{2}{3}$ der stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.

III. § 9, 1, Satz 1 lautet künftig entsprechend:

1. Beschlüsse auf Änderung der Statuten können nur durch $\frac{2}{3}$ Majorität der stimmberechtigten Mitglieder der Kasse und mit Genehmigung der Herren Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten und des Innern gefasst werden (Allerhöchste Ordre vom 29. September 1833, G.-S. p. 12).

Vorstehender Nachtrag wird hierdurch seinem ganzen Inhalte nach von den Mitgliedern der Kasse genehmigt und unterschrieben.

Stettin, den 15. August 1891.

L. S. gez. Weicker. Pitsch. Jobst. Schmolling. Loewe. Wienke. Walter. Weise. Hoppe.
Ifland. Tiebe. Leitritz. Schulz. Wehrmann. Huth. Neukirch.

Beide Nachträge sind unter dem 8. März 1892 von den zuständigen Herren Ministern bestätigt worden. Nachdem das im Eingange zum ersten Nachtrag bezeichnete Statut für das Gymnasium mit dem 1. Juli 1892 in Kraft getreten ist, treten von dem gleichen Tage an auch beide obige Nachträge zu dem Statut unserer Wittwen- und Waisenkasse in Kraft.

Stettin, den 10. September 1892.

Der Verwaltungsrat.
gez. Weicker. Schmolling. Wienke.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

Die Ausgabe des Programms erfolgt wegen Ueberhäufung des Direktors mit Amtsarbeiten am Schluss des Halbjahres erst nach Ostern. Inzwischen sind die Termine für die Aufnahme neuer Schüler (am 10. April) und für den Schulanfang (am 11. April) wie herkömmlich in den öffentlichen Blättern angezeigt.

An dieser Stelle ist von des Herrn Ministers Excellenz durch Erlass vom 9. Mai v. J. noch folgender Abdruck befohlen worden:

Auszug aus dem Zirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfter geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweise und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. — Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Stettin, 3. April 1893.

Dr. Gustav Weicker,
Königlicher Gymnasial-Direktor.

